

Mitteldeutsche National-Zeitung

5. Jahrgang Die "Mitteldeutsche National-Zeitung" erscheint täglich (außer Sonntagen) mit "Mittags-Beilage" — Erlaubnisbescheid des Reichsaussenministeriums vom 17. März 1934. Sonntags- und Feiertagsausgaben werden nicht herausgegeben. Verlag, Schriftleitung, Abonnements- und Anzeigenverwaltung unter dem Namen "Mitteldeutsche National-Zeitung" in Halle a. S., Postfach 1000. Druck: "Mitteldeutsche National-Zeitung" in Halle a. S., Postfach 1000. Nummer 65

Am 21. März finden Vierhundert Arbeit:

Reichsautobahn-Baubeginn bei Halle

Dr. Schacht über die Wirtschaftsgesundung der Welt - Ausländische Polizei an der Saar? - Frankreich gegen die Abrüstung - China fürchtet um Peking

Spatenstich durch Gauleiter Jordan

Mit dem 21. März fest die große Frühjahrs-offensive der Arbeitsfront ein. In allen Teilen des Reiches werden die Gauleiter, so wie der Führer an der Reichsautobahntrasse München-Salzburg, den Baubeginn mit Ansprachen eröffnen. Es ist uns eine Freude, als erste Zeitung des Gaues mitteilen zu können, daß das große Signal zur Arbeit auch im Gau Halle-Merseburg durch den Gauleiter Rudolf Jordan gegeben wird. Als erste Teilstrecke der Reichsautobahn Hildesheim-Breslau wird nächst der Strecke zwischen Weideburg und Rodwis, nahe der Kreisgrenze Saalkreis-Deißlitzer Kreis beim Kilometerstein 7, am 21. März der Bau der Reichsautobahn durch den ersten Spatenstich des Gauleiters feierlich eröffnet werden. Vierhundert Arbeiter, besonders aus den immer noch schweren Not leidenden Saalkreis werden mit diesem Tage Arbeit und Brot finden. Als Feiertag wird der Tag des Frühjahrsbeginns auf dem Bauplatz festlich begangen werden. Mächtige Fahnen mit dem Zeichen der Freiheit der Arbeit und des Brotes werden den Festplatz einrahmen auf dem Weidbahnangelegte, SA, SS und Verbände aufmarschieren werden, um mit den 400 den Augenblick festlich zu begehen, an dem 400 Spaten zum ersten Mal in die deutsche Erde senken, um das gigantische Werk des Führers zu beginnen. Darüber hinaus wird die Bewässerung der Umgebung durch massenhaftes Ergehen in die deutsche Arbeit ehren und den Führer, der ihr wieder zu Brot verhalf.

Querschnitt

W. Est. Noch nie konnte das deutsche Volk mit solcher Freude den Frühjahrsbeginn entgegensehen. Wie es dies zur ersten Jahreswende nach dem Tag von Potsdam, der uns die nationale Einheit wiederbrachte, tun kann. In diesem Tage wird allenfalls in deutschen Gauen das Volk die Worte des Führers hören, die er zu seinen Arbeitern und Arbeitsdienstfreiwilligen an der Reichsautobahntrasse München-Salzburg gesprochen wird. Sie unter-

800 M. S.

Die beschlagnahmten Waffenbestände des Republikanischen Schusswafens.

Wien, 17. März. In den militärwissenschaftlichen Mitteilungen wird jetzt festgestellt, daß dem Republikanischen Schusswafens 800 Maschinengewehre, 44 500 Revolvergewehre und 2 184 000 Schuß Infanteriemunition abgenommen worden sind.



Baldur von Schirach, der deutsche Reichsjugendführer.

Hitler-Halle grüßt den Jugendführer

Ganz Halle freut sich, heute zum ersten Male den Reichsjugendführer Baldur von Schirach

in seinen Mauern begrüßen zu dürfen. Die Freude der Hitlerjugend, die gerade hier in Mitteldeutschland mit besonderer Hingabe mit uns gekämpft hat um den Sieg der nationalsozialistischen Bewegung, wird von den politischen Leitern, der Parteigenossenschaft und der gesamten Bevölkerung geteilt.

Die Hitlerjugend, das Jungvolk und der BDM haben sich als echte Revolutionäre in die vordere Kampflinie eingereiht, um den nationalen Sozialismus in der kommenden Generation zu verwirklichen.

Wir grüßen den Führer der deutschen Staatsjugend und verpanden, für diese Jugend und mit ihr zusammen zu kämpfen für unsere Weltanschauung, für unseren Führer Adolf Hitler und unser geliebtes Deutsches Volk!

*Johann Gerges,
Hilfswortführer*

Ausländische Saarpolizei?

Nachfrage des Senats Ausschusses — „Der Knog hat das Wort“.

Saarbrücken, 17. März. Die „Saarbrücker Landeszeitung“ meldet unter der Überschrift „Der Knog hat das Wort“ aus Genf: Wie man heute erfährt, ist der Präsident der Saarregerung, Herr Knog während der letzten Sitzung des Senats Ausschusses in Genf von Mitgliedern dieses Ausschusses gefragt worden, ob seine Forderung, ausländische Polizeitruppen ins Saargebiet zu entsenden, von der gesamten Wehrungs-Kommission oder nur von ihm selbst gestellt werde. Da Herr Knog auf diese Anfrage mehrheitlich entgegen meinte, daß die Forderung nur von ihm selbst gestellt werde, wurde er vom Senats Ausschuss erwidert, alsbald einen Bericht für die nächste Ausschusssitzung einzureichen, der die Meinung der ganzen Saarregerung zu dieser Frage wiedergibt. Man sieht diesen Bericht in Genf mit großer Spannung entgegen. Bisher scheint es nach unseren Informationen noch nicht eingetroffen zu sein.

Frankreich rüstet weiter!

Provokante Entschlebung des Auswärtigen Senats Ausschusses

Paris, 17. März. Der Senats Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten hat sich am Freitag mit der internationalen Lage beschäftigt. Der Ausschussvorsitzende Herr Berthoin hat an Hand der diplomatischen Unterlagen des Quai d'Orsay und seiner letzten Unterredungen mit Außenminister Barthou über die Abrüstungsfrage, besonders die deutsche Note vom 12. März, nach eingehender Aussprache wurde folgende Entschlebung eintimmig angenommen: Der auswärtige Senats Ausschuss bekennt sich zu dem Senats am 18. Januar 1934 mit 237 gegen 3 Stimmen als Maßstab der Interpellationsaussprache über die Außenpolitik an-

genommene Entschlebung und bestätigt seine früheren Beratungen, wonach Frankreich angesichts der Aufrichtung Deutschlands und mangels jeder organisierten Sicherheit sich nicht durch ein Abkommen binden kann, dessen Inhalt es zwingen würde, entweder seine Rüstungen herabzusetzen oder auf die unerlässlichen Bedingungen seiner eigenen Sicherheit zu verzichten.

Beginn der Osterferien

Paris, 17. März. Kammer und Senat haben in einer Nachsitzung verschiedene noch auf der Tagesordnung stehende Fragen geregelt und sich dann bis zum 15. Mai vertagt.

Die Kammer machte sich mit großer Mehrheit die dritte Lesung des Senats zu eigen. Der christliche Abgeordnete Franklin Bouillon benutzte die Gelegenheit zu einem Hinweis darauf, daß man lieber in den Ausschüssen auch in der Volksvertretung die schärfste Wache der verschiedenen Parteien gewachen, sich aber nicht mit den höchst wichtigen Fragen beschäftigt habe, die in den Parlamenten anderer Länder erörtert worden seien. Er verlangte deshalb die Entlassung der Regierung, daß sofort nach Wiedervereinigung des Parlaments eine große außenpolitische Aussprache stattfinden müsse, die Frankreich müsse erklären, daß es keine Verzögerung politisch treibe. Alle Franzosen hätten zusammenzusehen, wenn es um die auswärtige Politik ginge. (Fortsetzung auf Seite 2.)

scheiden sich völlig von den Worten, die früher die Staatskanzlei des Reiches zum Worte zu sprechen pflegte: Es sind nicht Worte der Verheißung, der Verheißung etwa, wie sie die Systempolitiker im Munde zu führen gegungen waren, nein, diesen Worten wird augenblicks die Tat folgen. In diesem 21. März werden Tausende von Spaten die Verbindung zwischen den schon arbeitsunfähigen Händen deutscher Arbeitsmänner und dem heiligen Mutterboden herstellen. Sei es, daß das große Werk der Reichsautobahn, mit deren Hilfe sich der nationalsozialistische Staat heute schon sein segenspendendes Denkmal fest, begonnen wird, oder sei es, daß — wie in unserem Gau — mit dem Bau neuer Dampfkessel begonnen wird, die allen Kreisen des Volkes das deutsche Kulturleben nahebringen sollen. Der deutsche Frühling ist wieder angebrochen. Es ist Symbol und Verheißung zugleich, daß der deutsche Arbeiter im Mittelpunkt der ersten Sonnenstrahlen nach dem harten Winter unseres Volkes steht.

Leipzig-Kaiserdomm

Das deutsche Volk hat allen Grund zu neuer Hoffnung, neuer Zuversicht. Allenfalls ist in der Wirtschaft allgemeine Belebung zu bemerken. Die Leipziger Frühjahrsmesse, Schaufenster und Barometer der deutschen Wirtschaft zugleich, hat alle Erwartungen übertroffen. Einem erheblich gesteigerten Inlandgeschäft steht ein langsam aber sicheres Anziehen des Auslandsinteresses zur Seite. Die erhöhte Zahl ausländischer Einkäufer, besonders aus den nordischen und den skandinavischen Ländern ist ein gutes Zeichen für die Wahrung, die die Masse Deutschlands in wiederum verstärktem Maße auf die Nachbarstaaten ausübt.

Noch mehr Anlaß zum Optimismus gibt die große Berliner Autofach. Selten geben haben die Ausstellungshallen am Kaiserdomm in den letzten Jahren solche Erfolge erzielt. Schon berichten die großen deutschen Kraftwagenfabriken, daß der Auftragbestand auf Monate hinaus eine volle Beschäftigung ihrer Werke sicherstellt. Vierhunderttausend Arbeitslose weniger im Februar, das ist der schönste Lohn für die aufopfernde Arbeit, die, dem Beispiel des Führers nachgehend, alle Zug-

Von unten muß das neue Werk der nationalen Sammlung seinen Anfang nehmen, aus dem Volke heraus. Können wir das Trennende nicht überwinden, dann können wir nicht als Volksgemeinschaft bestehen.

Adolf Hitler.

Der Partei und des Staates leisten. Die kommenden Frühjahrswahlen werden eine Verdoppelung der Anstrengungen verlangen: es gilt, die Arbeitsschicht mit aller Kraft anstrengend durchzuführen.

Einer gegen alle

Deutschland — an seinem eigenen Wiederaufstieg emsig und erfolgreich arbeitend — versteht die Angereiztheit nicht, die das übrige

Europa erfüllt. In unerschütterlichem Glauben, daß das Recht endlich wieder Recht werden müsse, erwartet es endlich einmal eine solche Antwort von dort, wo man sich bisher um jede Entfaltung zu drücken suchte. Die deutsche Antwort lautet: Frankreich, die Reichsminister François Bonucci von dem Reichsaussenministerium in Empfang nahm und die inzwischen schon am Quai d'Orion eingelangt ist, stellt noch einmal das unabweisbare Recht Deutschlands auf Sicherung seiner Grenzen fest. Diesen Anspruch des deutschen Volkes auf die Möglichkeit, sich soweit der Wechseltätigkeit seiner Nachbarn zu nähern, daß es nicht dauernd gefährdet sein muß, in seiner wirtschaftlichen Selbstständigkeit zu werden, hat sich nicht nur das befreundete Italien zu eigen gemacht. Auch die Verantwortlichen der englischen Außenpolitik haben im Laufe der letzten Unterhandlungen dieses Recht anerkannt. Es

wird Aufgabe der französischen Antwortnote an England sein, den Verdacht zu zerstreuen, daß Frankreich der einzige Störenfried Europas sei.

Gewagtes Spiel

Neben der Abrüstungsfrage steht das Donauprobem im Mittelpunkt der Verhandlungen der Weltöffentlichkeit. In den Tagen des März, an denen vor fast 2000 Jahren der große Caesar seine 23 Dolchstiche empfing, hat kein Nachfolger in der ewigen Stadt mit der Bewachung des Quirinalpalastes und dem Überwinden der Mauern überlebt. Das Beginnen war zweifellos so tollkühn, wie das Gelingen. Ob es so erfolgreich sein wird, mögen wir zu bezweifeln. Es werden Gegenwirkungen in kurzer Zeit reifen, die Deutschland geruchsam abzumarten die Geduld aufbringen kann.

Der Reichsbank-Präsident über das Auslandsschulden-Problem

Dr. Schacht: „Drei Wege zur Gesundung der Welt“

Dankte der Amerikanischen Handelskammer - Appell an die Einsicht unserer Gläubiger

Berlin, 17. März. Am Freitag Abend sprach Reichsbankpräsident Dr. Schacht auf dem Jahreskongress der Amerikanischen Handelskammer in Deutschland im Hotel Adlon über das Auslandsschuldenproblem. Er führte u. a. aus:

Zeit der letzten Jahre ist in einer Krisis, die den Bestand der Weltwirtschaft langanhaltend untergräbt. Seitdem haben Wirtschaftsführer, Politiker und Wissenschaftler unzählige Male die Wiederherstellung normaler Wirtschaftsverhältnisse als dringende Voraussetzung für ein ruhiges Aufleben internationaler Wirtschaftsverhältnisse herbeigeführt. Die Kräfte zur Überwindung der Krise sind vorhanden, die Kräfte zur Überwindung der Krise sind vorhanden, die Kräfte zur Überwindung der Krise sind vorhanden.

Wenn auch einzelne Volkswirtschaften eine gewisse interne Stabilität zeigen, so wollen wir doch nicht verkennen, daß international gesehen, das Geschäft nach wie vor außerordentlich schlecht liegt.

Versteht die Krise lediglich als ökonomischen Irrsinn, so hätte sie sich längst wieder abgeklärt. Wir haben aber keine feste Wirtschaftsentwicklung.

welch die Politik ständig die Wirtschaft unter Druck hält.

Das ganze Konjunkturproblem ist politisch und aus dem politischen Stand heraus zu betrachten. Schuldenergebnisse sind nicht als dauernde Maß auf der internationalen Wirtschaft. Vor 10 Jahren hat der Dames-Plan es klar ausgesprochen, daß internationale Schulden nur mit Zustimmung der Gläubigerleistungen abbezahlt werden können. Es ist immer noch Diktatorien, die glauben, daß die politischen Schulden aus dem Verfall der Welt und seinen Nebenwirkungen ein mal wieder bezahlt werden können. Diese Schulden können nur voll bezahlt werden, wenn die Erkenntnis des Dames-Planes in die Praxis überführt wird, wonach der Gläubiger bereit ist, seinen Anspruch in Zahlung zu nehmen. Bis jetzt hat sich herausgestellt, daß der Gläubiger hierzu nicht bereit ist.

Der Gläubiger macht demnach die Bezahlung seiner Forderung unmöglich

Die zweite These des Dames-Planes, daß man mit Anleihen eine Zahlungsmittel nur vorübergehend, hat an den deutschen Kommersellen Schulden die Möglichkeit erziehen.

In dem bekannten Layton-Bericht von 1931 können Sie nachlesen, daß 10,3 Milliarden Reichsmark aus den kommerziellen Anleihen niemals in die deutsche Volkswirtschaft hineingelangt, sondern direkt zu Reparationszahlungen verwendet sind. Diese 10,3 Milliarden Schulden aber bestehen nun in kommerzieller Form weiter. Wenn man zu ihnen noch die Zinsen hinzuzählt, und wenn man weiter bedenkt, daß unsere Auslandsschuld heute nach den ungeheuren Rückzahlungen, die wir geleistet haben, nur noch 15 Milliarden Reichsmark beträgt, so sieht man, daß der gesamte heute noch bestehende deutsche Auslandsschuldenbetrag genau seinem politischen Ursprung entspricht, während wir alle die kommerziellen Schulden, die nicht für Reparationen, sondern für die deutsche Wirtschaft verwendet worden sind, restlos zurückgezahlt haben. Das ist eine Leistung, die bei irgendeinem anderen Lande der Welt zu konstatieren schwierig sein dürfte, die uns aber zu der Forderung einer neuen Erörterung dieser noch referierenden Schulden berechtigt.

So sehr diese Dinge der Politik entspringen, so tief ist doch für die Weltöffentlichkeit dieser Späure entworfen.

Die ganze Welt schreit förmlich nach einer Wirtschaftsbefähigung und wird doch durch den Schuldenlast am Besten festgehalten.

Ich glaube, daß der Versuch gemacht werden muß, zwischen den Schuldnerstaaten und den Privatgläubigern zu einer Umwandlung zu kommen. Was jedenfalls Deutschland anlangt, so bringt sich hierzu die Notwendigkeit geltend, daß alle wissen, in welcher schwierigen Lage sich Deutschland befindet.

Wir haben keinen lebhafteren Wunsch, als einen internationalen Handel zu schließen, wir können aber zurzeit keine Gegenpartie in der Welt wehnen, weil man uns gestummen hat, Tribute zu zahlen, die wir nicht aufbringen können, und Schulden zu zahlen, für die wir niemals einen Gegenwert bekommen haben. Ich sehe heute einen einzigen Mann in der Welt, der den Kern des internationalen Problems, dessen Hauptteil die deutsche politische Verantwortung ist, richtig sieht und anpacken entschlossen ist. Dieser Mann ist Präsident Roosevelt.

Zwei Wege sind zu beschreiten, um die Gesundung der Welt herbeizuführen:

- 1. Es muß jedes Land in sich selbst seinen inneren Produktionskräfte herbeizuführen. Zunächst des ersten Währungsstabes ist es unserm Führer Adolf Hitler gelungen,

Der Rüstungsgigant bleibt stur

(Fortsetzung von Seite 1.)

Außenminister Barthou hat darauf folgende Erklärung ab: Ich habe sämtliche Fragen, die mir in den auswärtigen Ausschüssen der beiden Kammern gestellt worden sind, beantwortet. Die Regierung wird nach dem Wiederzusammentritt des Parlaments sich in der von Franklin D. Roosevelt geäußerten Weise über die Verhältnisse ohne Rücksicht auf die politischen Parteien, Sie wird sich an alle Fragen wenden, die die Welt nicht lösen wollen. (Rebhafter Beifall.) Franklin D. Roosevelt verlangt, daß Frankreich sich anstrengt.

Frankreich hat gelächelt. Es hat am 18. Februar auf die Denkschrift Deutschlands geantwortet und Sonnabend wird der Minister über die Antwort auf die englische Denkschrift berichten. Wenn Sie diese beiden Antworten kennen, dann werden Sie wissen, daß Frankreich geschrien hat. Es will den Frieden, aber es bleibt sich fern, auf seine Interessen, seine Ehre und seine Sicherheit bedacht. (Rebhafter Beifall auf allen Banken.)

Paris dementiert italienisch-französisches Rüstungsabkommen

Berlin, 17. März. Im Ausland waren vielfach Gerüchte von dem Abschluß eines französisch-italienischen Rüstungsabkommens verbreitet. Die zuständigen französischen Stellen haben jetzt diese Gerüchte energisch in Abrede gestellt. In Paris wird erklärt, die Nachrichten seien völlig aus der Luft gegriffen.

Frankreichs Kolonialstreitkräfte

Von unserem Pariser Korrespondenten

Angeichts der Tatsache, daß man in Frankreich immer noch die nichtmilitärischen Verbände der SS und SS, die kleineren Waffen besitzen und in Waffen aus nicht ausgebildeten, als vollwertige militärische Truppe gelten möchte, ist es vielleicht angebracht, einmal darauf hinzuweisen, welche wirklich militärischen Kräfte Frankreich außer seiner nicht bezugsfähigen Seereschiffe besitzt. Abgesehen von den ausgebildeten Verbänden des französischen Heeres, die annähernd 5 Millionen ausmachen, und denen Deutschland nichts gegenüberzusetzen hat, ist man in Paris bestrebt, die

großen Kolonialheere

einfach von dem gesamten französischen Seereschiffbau in Abrechnung zu bringen und bei dem in den Abrüstungsverhandlungen zur Debatte stehenden Seereschiffbau als nicht vorhanden zu betrachten. Das ist um so unverständlicher, da die Verträge betreffen bei, daß im Ernstfälle gerade die französischen Kolonialtruppen zum härtesten Einatz gebracht würden.

27 Millionen Menschen leben in den Reichsprojekten einzuführen, und es ist kein Zweifel daran, daß ein weiterer erheblicher Fortschritt im zweiten Jahr erzielt werden wird. Wir haben damit die inneren Voraussetzungen für eine Wiederherstellung des Welthandels geschaffen. Nun gilt es, die große weitere Aufgabe zu lösen, den Weltmarkt wieder in Gang zu bringen.

Die Vereinigung der zwischenstaatlichen Verhandlung ist eine weitere Verbindung hierin. Ich sehe die Möglichkeit einer Verständigung dieses Problems mit der Präsident Roosevelt ins Auge gefaßten Weg der Weltmärkte. Die Schuld der Vergangenheit ist nicht aus dem Bereich der Verantwortung, sondern aus dem Bereich der Verantwortung, sondern aus dem Bereich der Verantwortung.

Reichsjustizminister Dr. Franz Sprich über den „Deutschen Reichsstaat Adolf Hitlers“

Der Reichsjustizminister Dr. Franz Sprich am Dienstag, dem 20. März, abends 21 bis 22 Uhr, im Reichslandtag über das Thema: „Der deutsche Reichsstaat Adolf Hitlers“.

Die bereits vor dem Weltfriede ungenügend große Seereschiffe der französischen und britischen Kolonialtruppen des französischen Meeres ist inausdehnlich erhöht worden.

In den nordafrikanischen Kolonien Maier, Tunis und Marokko hielt Frankreich vor dem Ausbruch des Weltkrieges eine Truppe von 130.000 Mann. Heute zählt die französische Seereschiffe in diesem Gebiet 183.000 Mann. In den west- und australisch-afrikanischen Kolonien sowie Madagaskar und Indochina unterhielt Frankreich 1913 29.000 Mann starke Truppen, 1933 haben dort 64.000 Mann. Zu diesen Kolonialarmeen müssen jedoch noch 60.000 Mann gerechnet werden, die nicht in ihren Heimatländern, sondern in 2. in Frankreich selber untergebracht sind. Insgesamt ergibt sich eine Zahl von rund

307.000 Mann,

die unbedingt zur französischen Seereschiffe hinzuzurechnen werden müssen.

Es handelt sich dabei um Truppen, die im Gegensatz zu den westlichen französischen Mannschaften A. 2. drei Jahre und länger dienen, die eine ausgezeichnete Ausbildung und die besten Bewaffnung antritt, nach den modernsten Gebührenden ausgestattet ist. In den nordafrikanischen Kolonien liegen allein

14 Kampfbataillone und 33 Fluggeschwader.

Ausdehnung des Mandatschereiches?

Marmmeldung aus China

Schauha, 17. März. In chinesischen Kreisen sind Gerüchte verbreitet, die davon wissen wollen, daß zwischen Japan und Mandschurien ein Abkommen über die Ausdehnung des Mandatschereiches auf einheimisches Gebiet eingeleitet worden seien. Demnach sei geplant, das Kaiserreich Mandschukuo bis nach Peking auszuweiten. Falls die Verwirklichung dieser Pläne gelingen würde, plane man, Peking zur Hauptstadt Mandschukuo zu machen. Diese chinesischen Gerüchte werden von Japan mit aller Entschiedenheit dementiert.

„Akt des Selbstvertrauens an China“

Nanking, 16. März (Eigene Meldung). Der Außenminister der chinesischen Republikregierung in Nanking, Wang-Ching-Wei, übergibt der Öffentlichkeit aus Anlaß der Ratifizierung Peking folgende Erklärung: Die Annahme durch die chinesische Regierung, stellt einen neuen Akt von Selbstvertrauen gegen die chinesische Republik dar, wie er bereits seit langem angekündigt war. Er erstreckt sich auf die Verwirklichung des chinesischen Nationalismus.

Die MIZ

Mitteldeutschlands führendes Heimatblatt bringt heute die

Beilagen:

- Deutscher Osten
Der deutsche Film
Scholle und Pflug
Reisen und Wandern
Deutsche Kraftfahrt

Lesen Sie heute:

- Blick nach Osten!
Von Bernd von Wedel
Neue Aufgaben
des deutschen Bauern
Wie der Automotor geboren wurde...
„Anton Imkamp aus Halle“
1901 bogam
hier Emil Jannings
Ballenspieler Bilderbogen
Rund um die Welt in einer halben Stunde

England prüft die deutsche Note an Frankreich

Berlin, 17. März. Die an Frankreich gerichtete deutsche Note über die Frage der Abrüstung ist im britischen Auswärtigen Amt eingetroffen. In London wird der Inhalt der Note eingehend geprüft werden.

Belagerungszustand vor Santiago

Santiago, 17. März. Nach vier vorliegenden Meldungen aus Santiago de Chile sind dort fünf Bomben explodiert. In der Krönung ist der Belgier Augustus an der Verhaftung worden. Theater und Kaffeehäuser sind geschlossen.

40 Tote beim Hausseinsturz in Beirut

Beirut, 17. März. Die Zahl der Toten bei dem Hausseinsturz in Beirut beträgt nach letzten amtlichen Meldungen 40, die der Verletzten 18.

Verheerende Feuersbrunst in einem bosnischen Dorf

Belgrad, 17. März. Nach einer Meldung der „Randa“ wurde das Dorf Rantia in Bosnien von einer verheerenden Feuersbrunst heimgesucht. 80 Häuser sind dem Abbrand, der sich infolge starken Sturmes schnell ausbreitete, zum Opfer gefallen. Die Einwohner mußten dem Feuer tollkühn ausweichen, da die Löscharbeiten sich in tatsächlichem Zustande befanden. Erst als Militär eintraf, wurde man systematisch gegen das Feuer eingesetzt.

Ein reicher Grundbesitzer wurde durch den Brand zum Bettler. Er verlor 5 Häuser und außerdem 360.000 Goldminen, die er in seiner Wohnung vertriebt hatte.

Die „Randa“ stellt weiter, wobei das Dorf Rantia, da bei Belgrad zu gleicher Zeit an sechs verschiedenen Stellen von Brandherden angezündet, die den Brand zu Blinderungen und Einbrüchen bewirken wollten. Der Wiederaufbau gelang es jedoch, den Brand zu löschen und die Blinderer zu vertrieben.

Tragödie eines französischen Königslohns

War der deutsche Uhrmacher Karl Wilhelm Naundorff ein Sohn des in der französischen Revolution hingerichteten Königs Ludwig XVI.? Der Kampf um die Bourbonen-Lilien

Von Paul H. Hofer — Copyright by Verlag Presse-Tagesdienst, Berlin W 35

(6. Fortsetzung.)

Der Uhrmacher denkt eine Weile nach. „Ich weiß nichts anderes als seinen Namen: Naundorff. Und daß er aus Weimar stammt.“
„Sie Coq ruft einen Beamten herein. Stellen Sie sich, ob wir hier die Papiere eines gewissen Naundorff aus Weimar haben.“
„Noch eine Weile bringt der Mann ein Aktenbündel herein. Sie Coq blättert in den Dokumenten.“

„Ich möchte Ihnen einen Vorschlag machen. Ich werde Ihnen einen Paß auf den Namen Ihres unbekanntem Freundes ausstellen lassen. Sie sind dann von heute ab Karl Wilhelm Naundorff aus Weimar, und kein Mensch wird auf die Idee kommen, in Ihnen den zu vermuten, der Sie in Wahrheit sind. Damit werden Sie auch vor allen Nachstellungen sicher bleiben. Wenn Sie sich in einer kleinen Stadt in der Nähe von Berlin niederlassen wollen, werde ich Ihnen gern behilflich sein. Sie bekommen dann von mir ein Brevier, das Ihre Einbürgerung ermöglicht. Selbstverständlich können Sie sich ausdenken, wohin Sie gehen wollen. Sollte Ihnen etwa der Magistrat irgendwelche Schwierigkeiten machen, so lassen Sie ruhig, Sie hätten alle Ihre Dokumente mir übergeben. Das übrige wird sich dann schon finden.“

Der Uhrmacher bleibt konsterniert stehen. Er hat schämmere Schwierigkeiten erwartet als diese Enttarnung. Er überdacht seine Lage nur zu gut, um nicht zu wissen, daß ihm kein anderer Ausweg bleibt, als diesen Vorschlag anzunehmen.

„Na, aber ich habe doch nicht genügend Geld, um diesen Antrag zu bewerkstelligen.“

„Gut, daß ich daran nicht gedacht habe!“
„Sie Coq öffnet seinen Sekretär und reicht dem Uhrmacher eine Rolle mit Goldlilien.
„Nehmen Sie das für den Augenblick. Und glauben Sie mir: ich werde Sie nicht verlassen!“

Ein paar Tage später erscheint ein Polizeibeamter bei dem Uhrmacher und überreicht ihm einen Paß und ein Uhrmacherpatent auf

den Namen Karl Wilhelm Naundorff und das noch ein Empfehlungsschreiben an den Magistrat der Stadt Spandau. Am 1. Herbst 1812 überreicht der Uhrmacher nach seinem neuen Wohnort.

Es gab kein Mittel um Ludwig XVII. seinen Vortrittzeit um die Frage der Echtheit Naundorffs, ließe sich die Wahrheit dieser Szene, dieser dramatischen Begegnung zwischen dem Dauphin und dem Berliner Polizeipräsidenten Karl Ludwig Le Coq beweisen. Der Uhrmacher Naundorff hat in später in seinen Memoiren erzählt, er hat berichtet, daß er

seine Papiere, die unwiderleglich seine Identität mit dem Sohn Ludwig XVI. und der Marie Antoinette bezeugten, nie wieder bekommen hat. Fürst Hardenberg habe sie aus Gründen der Staatsraison zurückbehalten. Wir wissen nicht einmal mit Sicherheit, ob Naundorff wirklich jemals mit Le Coq gesprochen hat. Nur das eine ist fest: am 2. November 1812 sind diese beiden Schriftstücke vom Polizeipräsidenten der Residenzstadt Berlin für ihn ausgestellt worden:
„Mittel für den Uhrmacher Carl Wilhelm Naundorff zu Spandau. Dem Uhrmacher

Carl Wilhelm Naundorff wird hierdurch das Zeugnis erteilt, daß er während seines hiesigen Aufenthalts stets als ein ruhiger und ordentlicher Einwohner, sich betragend hat, auch sonst in Ansehung seiner keine nachtheiligen Anzeigen hier vorhanden sind.
Berlin, den 2. November 1812.
Königlicher Staats-Rath und Polizeipräsident von Berlin.
Le Coq.“

„An einen Hochselben Magistrat zu Spandau.
Einem Hochselben Magistrat übermache ich in der Anlage das von dem dortigen Uhrmacher Carl Wilhelm Naundorff zur Bestimmung des Bürgerrechts bei mir nachgesuchte Attest, mit dem ganz ergebener Erzlilien, welches demselben auszubändigen und

Wenn Treue um Treue vornehmste Pflicht, Wenn ferne gilt, was der Führer spricht, Dann ist bei allen, ob Heiden, ob Christen, Die Zeitung der Nationalsozialisten

„MÄZ“

die zu entrichtenden Gebühren mit 1 Reichl. 1 gr. gefälligst einzahlen und der hiesigen Polizei Salarien Kasse Policei überlassen zu wollen.
Berlin, den 2. November 1812.
Königlicher Staats-Rath und Polizeipräsident von Berlin.
Le Coq.“
(Fortsetzung folgt.)

Die Entscheidung, ob ein Vertrauensmann die Gewähr bietet, daß er jederzeit rückhaltlos für den nationalen Staat eintritt, ist nicht nach der Parteizugehörigkeit, sondern nach der Persönlichkeit des einzelnen Angestellten oder Arbeiters zu treffen. Bei der Auswahl der Vertrauensmänner ist neben der politischen Zuverlässigkeit entscheidender Wert auf ihr Sachverhältnis zu legen, da sie andernfalls ihren Aufgaben nicht gerecht werden können. Es ist selbstverständlich, daß auch leitende Beamten eines Betriebes — mit Ausnahme des Führers des Betriebes, der kraft seiner Stellung auch der natürliche Führer des Vertrauensrates ist — als Vertrauensmänner bestellt werden können.

Durchführungs-Bestimmungen über die Bildung der Vertrauensräte

Wer ist abstimmungsberechtigt? - Voraussetzungen für die Bestellung als Vertrauensmann

Berlin, 17. März. Amlich wird mitgeteilt: Wie aus Anfragen zu entnehmen ist, haben sich in Betrieben bei der Bildung der Vertrauensräte verschiedene Zweifel eingestellt über den Kreis der Abstimmungsberechtigten wie über den Kreis der Vertrauensmänner in Betracht kommenden Personen ergeben. Zur Klärung dieser Punkte wird das Reichsarbeitsministerium mit: Zum Kreis der Abstimmungsberechtigten gehören alle Angehörigen der Gesellschaft vom Chef bis zum leitenden Angestellten. Nicht abstimmungsberechtigt sind lediglich die Unternehmer selbst, bei juristischen Personen diejenigen Verantwortlichen, also z. B. die Vorstandsmitglieder einer Aktiengesellschaft, die Geschäftsführer einer G. m. b. H. Das Gesetz schreibt vor: Vertrauensmann soll nur sein, wer das 25. Lebensjahr vollendet hat, mindestens ein Jahr dem Betriebe oder dem Unternehmen angehört oder mindestens zwei Jahre in gleichen oder verwandten Berufs-

oder Gewerbebranche tätig gewesen ist. Er muß die bürgerlichen Ehrenrechte besitzen, der deutschen Arbeitsfront angehören, durch vorbildliche menschliche Eigenschaften ausgezeichnet sein und die Gewähr bieten, daß er jederzeit rückhaltlos für den nationalen Staat eintritt.
Die Entscheidung, ob ein Vertrauensmann die Gewähr bietet,

Beträger Annull gefaßt

London, 17. März. Wie Reuters aus Athen meldet, ist der jüdische Großhändler Annull, der kurz vor seiner Ausweisung aus Griechenland plötzlich verstorben, an Bord des griechischen Dampfers „Apollos“ gefaßt worden. Er hatte Griechenland am Mittwoch nachmittags verlassen und befand sich auf dem Wege nach Port Said. Wie wir hören, wird Annull sofort an Amerika ausgeliefert.

Rücktritt des griechischen Innenministers wegen der Annull-Angelegenheit. Die Rücktritts hat zur Folge, daß der griechische Innenminister sein Rücktrittsgesuch eingereicht hat.

Das Erlebnis

Wer von den Fahreigenschaften eines Wagens spricht, denkt meist nur an seine Leistung auf schlechten Straßen. Irrtümlerweise hält er es dabei für selbstverständlich, daß auch auf guten Straßen der Wagen Gutes leistet. Da man aber im allgemeinen mehr auf guten als auf schlechten Straßen fährt, kommt den Fahreigenschaften auf guten Straßen mehr Bedeutung zu.

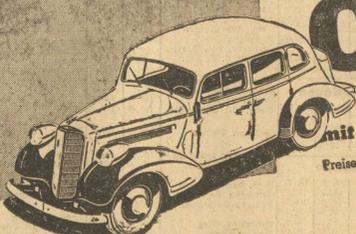
Die »Opel Synchron-Federung« schafft nicht nur die Möglichkeit, über schlechte und schlechteste Straßen schnell und sicher zu fahren, sie verhindert gleichzeitig die gefährlichsten, im einzelnen oft kaum spürbaren Nickschwüngen, die alle Insassen auch bei Fahrten über anscheinend gute Strecken ermüden. Dank der Unabhängigkeit von Lenkung und Federung nimmt auch das Steuer keinerlei Straßenstöße auf.

Erleben Sie diesen neuen Begriff für Fahreigenschaften - Worte können ihn nicht beschreiben! Verlangen Sie vom nächsten Opel-Händler eine unverbindliche Probefahrt.

1,3 LITER UND 6 ZYLINDER

OPHEL

der Zuverlässige
mit »Opel Synchron-Federung«
Preise von RM 2450 bis RM 6800 ab Werk Rüsselsheim a. M.



GENERALVERTRETUNG: **AUTOHAUS KÜHN**
MERSEBURGER STR. 40 - RUF 27351

Das deutsche Modeinstitut führt vor

Im es herbei zu nehmen, es war eine nette, feine Veranstaltung, in der die Zwangs-
 jahrung für das Damen-Modere-
 handwerk im großen Saale des Stadts-
 schenhauses 75 Modelle des Deutschen
 Modeinstitutes vorführen ließ. Man
 hatte auch den sonst bei besonderen Gelegen-
 heiten üblichen Varietätsummel verzichtet, da
 man in 250 fangan 50 Meile in einem Anlager
 gewonnen hatte, dem es in seiner flotten, troch-
 lichen Art bald gelang, gute Stimmung zu
 schaffen. Ferner hatte man im Orchester
 deutschen Symphonie-Orchester unter
 Leitung von Kapellmeister J. J. J.
 eine Begleitung gefunden, die mit höch-
 stem Geschick den richtigen „Ton“ in jeder
 Beziehung traf. Man wunderte sich daher noch
 nachträglich, daß es in Halle Modeoberbüren-
 gen gibt, bei denen man sich bemüht, nicht
 die Kunst aus Nachahmungen zu holen.

Nachdem
**Handwerkskammerpräsident
 Michel**
 in kurzen Worten darauf hingewiesen hatte,
 wie auf vielen anderen Gebieten nach der
 Machtergreifung durch den Nationalsozialismus
 auch in den Kleidungsfragen eine Umänderung
 eingetreten sei, indem man sich heute auf deut-
 sche Wertarbeit, Stoffe und Stoffe, sowie
 des Oberbürgermeisters des Handwerks, Reichs-
 präsident v. Hindenburg gebührt hatte,
 die Erhebung der Modelle sowie Ziel und
 Zweck des Instituts ein.
Die Modelle
 wurden aus einer großen Anzahl ohne Namens-
 nennung eingeleitet, selbständiger Kunstschöp-
 fungen deutscher Kreativeinsteller allein
 nach dem Leistungsprinzip ausgewählt.
 Das Ziel ist, der deutschen Frau das deut-
 sche Kleid, sowie Handwerk und Industrie
 Arbeit zu schaffen.
 Dann kam der große Augenblick, in dem
 die ersten Modelle
Mäntel und Kostüme
 auf dem Laufsteig erschienen. Dem Publikum
 wurde sofort klar, kurz und knapp ist beim
 Straßenanbau die Lösung, dazu die verbreitete
 Schulter und sehr oft an Stelle des Stranges
 ein Taub um den Hals geschlossen. Man sah
 viele „Complais“, mit dreiwertelangen Ärmeln
 mit oder ohne Ärmel, Mäntel mit Kapes und
 Klappen sowie flotte Kostüme, häufig mit
 Gürteln und Knöpfen in Annaberge Hand-
 licher Art. In Stoffen bevorzugte man warme
 Wolle und derbes Leinen in Natur oder beige
 Tönen, auch farbige Röde mit schlichter Farbe
 wurden gezeigt, die Güte in diesem Falle aus-
 gleichartigen farbigen Stoff mit schlichter
 Garnierung gearbeitet, so weit man nicht die
 neuen Modelle der halbfesten Rummach-
 rinnen in Zinnung gewährt hatte.
 Besonders Interesse fanden die
Kleider
 die naturgemäß dem Erfundungsgeiste der
 Hersteller mehr Spielraum boten als der
 strengere Straßenanbau. Diese fiel vor allem
 der immer wiederkehrende Rückenstich mit
 „Oberstich“ auf, und bei den Abend- und Be-
 fechtungskleider die große Länge und Breite
 des Rödes. Sehr eigenartig wirkten mehrere
 mit ungewöhnliche bedirte Kleiderstücke. Bedenkt
 sich erheben jedoch bei den Kleibern die über-
 reiche Garnierung der Ärmel, die sich oft auf
 weichen Wallonarmeln feigen Angedankens
 ausbreiteten und die nur für hohe, sehr
 schlanke Gestalten denkbar sind und somit nur
 für einen verhältnismäßig kleinen Teil der
 Frauen in Betracht kommen können. A. T. A.

Für die
**A-B-C-Schützen
 Schülertüten**
Ostern 1934
 nur von
Tornow
 einzige und älteste
 Schokoladenfabrik
 In der Leipziger Straße, am Leipziger Turm
 Die Riesenauswahl herrlicher Oster-
 geschenke in den Schaufenstern zeigt unsere
 große Leistungsfähigkeit!
TORNOW wie immer
 billig u. gut!

Neu! Bierweizel Neu!
 Bringe hiermit zur Kenntnis, daß der sehr- und
 geschmackvolle Bierweizel der Brauerei „Nutscher“
 Kronach in Bayern vom 16. März 1934 in meinen
 Besitz übergegangen ist.
Konst. Niederlage und Fernruf 35937
 wird in der alten Weise, Gelat. 33, weitergeführt.
 Es soll mein Bestreben sein die übernommenen so-
 wie neuverworbenen Kunden mit nur gut gepflegten
 Bier bestens und schnellstens zu beliefern.
Josef Röhlich
 Halle (Saale), Geiselstraße 32

**Werbung
 muß gut sein!**
 Mancher Geschäftsmann unter-
 schätzt das Urteilsvermögen
 der Käufer. Wir sollten uns
 davor hüten und alle erdenk-
 liche Aufmerksamkeit unserer
 Anzeigengestaltung zuwen-
 den, Beachten wir vor allem,
 stets gute Werbemittel.
**Werben wir durch die
 Anzeige in der „MNZ“**

Dank
 unserer verehrten Kundschaft, be-
 sonders den Damen, welche all die
 Unbequemlichkeiten auf sich genom-
 men haben, die damit verbunden
 waren, daß wir ab 15. Januar d. J.
 keinen Fahrstuhl zur Verfügung hatten.
 Unser
neuer Fahrstuhl
 der im Arbeitsbeschaffungs-Programm
 in ca. 4128 Arbeitsstunden geschaffen
 wurde, ist mit allen techn. Neuerungen
 ausgestattet und übergeben wir diesen
 ab Montag dem Verkehr. Indem wir
 allen, die unserem Hause treu ver-
 bunden sind, nochmals Dank sagen,
 drücken wir gleichzeitig die Bitte aus,
 uns Ihr Wohlwollen auch weiterhin
 zu bewahren.
Arnold & Troitsch
 Halle-Saale — Gr. Ulrichstraße 1

**Früh-
 Karoffel-
 saaten**
 (Holl. Erntlinge, Kultur-
 sieren, Ökonomie-
 Plane, Spätkulturen u.
 Spätkulturen) mit
 anerk. Nachbau aus
 Sommer-Ökonomie-
 unter.
 Kometen-Ökonomie-
 25/11/34
**Mittel-
 Winter-
 Saale (Saale)**
 Große Müllerei, 3
 Straßenseite frei

Brennholz
 aus Wäde, ohne
 Splint, 100 Stk., 11,50
 ab 6 Stk. frei Haus
**Bereimte
 Birkenfabriken**
 Bismarckstraße 7
 Fernruf 21457

Plattfuhelagen
 Senk- und
 Spreizfuß-
 Bandagen
 Gummistripse
E. Kerpcher
 Adolf-Hilber-
 Ring 3
 Lieferant sämtlicher
 Krankenhauser

Gravierungen
 führt sauber u.
 billig aus
Rich. Herbst
 Halle a. d. Saale
 Gr. Steinstraße 25

KENNST DU das Land...

ITALIEN
 unsere Reiseerzählung, Italien, das Land Mussolins, der
 Ausgangs- und Endpunkt der
**ZWEITEN FREUNDSCHAFTSFAHRT
 der Leser der
 Mitteldutschen National-Zeitung
 nach Italien**
 vom 12. April bis 4. Mai ab Venedig über Spalato (Diokelean-
 Palast) durch die Bucht von Cattaro nach Tripolis, Malta,
 Neapel, Civitavecchia (Rom, Lifforno, Algier, Malaga (Granada),
 durch die Straße von Gibraltar nach Lissabon und Hamburg.
 Fahrpreise ab RM 265.— einschließlich Verpflegung

**GESELLSCHAFTSREISE DER
 „Mitteldutschen National-Zeitung“**
 mit dem Vergnügungsdampfer „Oceana“ der
HAMBURG-AMERIKA LINIE
 Auskünfte, Melbete, Drucksachen und Zeichnungen durch die
 Mitteldutsche National-Zeitung und die Hamburg-Amerika
 Linie, Halle / Saale, Im Roten Turm, Marktplatz

REISEN AUF DEUTSCHEN SCHIFFEN
 sind Reisen auf deutschem Boden!

Sie benötigen jetzt
 sicher ein neues Klei-
 dungsstück. Besichtig-
 en Sie meine täglich.
 Neu-Eingänge, Sie
 werden erstaunt sein
 über die Schönheit
 und Preiswürdigkeit

**Frühjahrs-
 Neuheiten**

Herren-Anzüge
 in den modernen grau gestreiften Farbtönen
 45.00 55.00 27.00

Blaue Stammqualität
 in schweren Twill und Kammgarn, solide Verarbeitung,
 nur erste tragbare Qualitäten
 39.00 55.00 30.00

Der elegante Slipon
 48.00 37.00 29.00

Sport-Anzüge
 praktisch und elegant, mit Golf- oder langer Hose in
 den neuesten Farben
 24.00 17.00 15.00

Spezial-Geschäft
GUSTAV REINSCH
 Schmeerstraße 28
 direkt am Markt

**KLEIN-
 CONTINENTAL**
 Die
 leistung-
 fähige
 Klein-
 Schreibmaschine
 mit
 Koffer
 Nach vollkommener
 Medalie mit und ohne
 Satz-Kassette-Steuer
 RM 247,50 und 234,-
 Sogar
WANDERED
 Generalvertretung:
Friedrich Müller, Halle (S.)
 Leipziger Straße 29
 Fernsprecher: 22109 und 22616

Wir bitten
 nur in dringenden Fällen
 Anzeigen telefonisch aufzu-
 geben. Für hierdurch ent-
 standene Hörfehler müssen
 wir jede Verantwortung
 ablehnen.
 „MNZ.“
 Hufeiseng-Abteilung

**Wert-
 voll
 ist
 Ihre
 An-
 zeige**

Der dem Erlaß eines Reichs-wassergesetzes

Der Ausschuß für Wasserrecht der Akademie für Deutsches Recht trat am 15. d. M. zu seiner ersten Sitzung zusammen. Er ergriff für den Reichswasserrechtsausschuß v. E. S. u. A. das Wort zu einer Anrede, in der er u. a. bezeugte, daß die bisherige Gesetzgebung für die Verwaltung und Ausübung des deutschen Wasserrechtes als Angelegenheit der einzelnen Länder betrachtet worden sei und dadurch die Verhältnisse in den einzelnen Ländern, wasserwirtschaftlich gesehen, voneinander abwichen. Nachdem die Hochwasserstände der Länder auf das Reich übertragen seien, sei der Erlaß eines Reichswassergesetzes eine zwingende Notwendigkeit. Der Reichsjustizminister Dr. Franz, der ebenfalls das Wort zum Thema ergriff, führte u. a. aus, daß das Wasserrecht in bezug auf den Waßer durch die Verhältnisse des Volkslebens bedingt sei. Die Gewähr, die die Natur dem deutschen Volke zum Leben geschenkt habe, seien auch als ein Gut des gesamten Volkes zu betrachten, über die nicht nach privaten Interessen durch einzelne verfahren werden dürfe, sondern nur nach Rücksichten der Volkswohlfahrt.

Verbot gegen Errichtung neuer Anlagen für Salzgewinnung

Auf Grund des Gesetzes über die Errichtung von Zwangsstellen ist mit Wirkung vom 14. März das Reichswirtschaftsministerium bis zum 31. Dezember 1933 verboten worden, neue Unternehmungen, in denen Chloratriumhalogen gewonnen werden soll, zu errichten; es ist auch unterbunden, den Geschäftsbetrieb bestehender Unternehmungen auf die Salzgewinnung auszuweiten, oder die Leistungsfähigkeit bereits bestehender Unternehmungen, in denen Chloratriumhalogen gewonnen wird, zu erweitern. Es dürfen auch Betriebsstätten zur Gewinnung von Kochsalz nicht wieder in Betrieb genommen werden, sofern sie am Tage des Inkrafttretens der Verordnung länger als sechs Monate stillgelegen haben. Der Reichswirtschaftsminister behält sich vor, Ausnahmen von den Einschränkungsmaßnahmen zu erteilen. Zweifelsfälle sind durch Ordnungsrufe zu beheben, wenn der Minister es beantragt.

Wolfe um Kollekthilfen

Das Kommando für Schwerindustrie hat seinen auf dem Verordnungswege erteilten Befehl, die Entlassung und Einstellung von Arbeitern vorzunehmen, dies heißt die erste Maßnahme zur Wöhr von Kollektivität für 1000 durch die Veranwortung des einzelnen praktisch in den Vordergrund zu stellen. Die Verantwortlichkeit der verantwortlichen Stellen hat nun offenbar das eine Wolfe von den bisherigen Prinzipien zur Folge gehabt.

Wirtschaftsrundschau

Verwertung von Anrechnungsscheinen. Nach einer Bekanntmachung des Amtlichen Großmarktes für Getreide und Futtermittel ist der Wert der Anrechnungsscheine mit 26 M. zusätzlich Juten in Höhe von 1 v. S. über dem jeweiligen Marktschlußkurs für je 1000 durchgeführte Weizen festgesetzt. Anrechnungsscheine dürfen daher unter diesem Preise weder gehandelt noch in Marktverträgen gewertet werden.

Die öffentlichen Lebensversicherungsanstalten in Deutschland. Am Februar 1934 wurden bei den öffentlichen Lebensversicherungsanstalten in Deutschland zusammengefaßt 13 896 neue Versicherungen mit 19,4 Mill. M. Versicherungssumme beantragt. Die durchschnittliche Versicherungssumme beträgt in der Großlebensversicherung 8490 M. und in der Sterbegeldversicherung 406 M.

1257 neue Postkassen in den Postämtern. Die Zahl der Postkassen erhöhte sich im Februar um 1257 Kassen auf 1 024 465 geltigen. Auf diesen Kassen wurden bei 57,4 Mill. Schenkungen 8088 Mill. M. umgelegt, davon sind 8684 Mill. M. und bei 814 v. S. barzahlung befristet worden. Das Guthaben auf den Postkassen betrug am Monatsende 489,5 Mill. M. im Monatsdurchschnitt 491,7 Mill. M.

Von der Älteren Frühjahrsreise. Sonderausstellung „Niederländisch-Indien“. An der Älteren Frühjahrsreise in Holland einer Ausstellung von Produkten aus seinen ostindischen Kolonien (Niederländisch-Indien) beteiligt. Diese Kolonialausstellung, die die offizielle Wörnung des Kolonialministeriums in Haag, des Unternehmers des Niederländisch-Indiens in Haag und des Kolonialministeriums in Amsterdam erhielt, gibt u. a. einen anschaulichen Überblick über die wichtigsten Kolonialerzeugnisse wie Tee, Kaffee, Tabak, Gummi, Kopra usw.

Fortgesetztes Aufsteigen der Belegschaftsziffer des Ruhrbergbaues. Die Belegschaft des Ruhrbergbaues weist seit dem 1. Januar im Mai des Jahres 1933 mit 206 057 Mann eine fortgesetzte Steigerung auf. So liegt die Belegschaftsziffer von Ende Februar wieder um mehr als 1100 Mann höher als Ende Januar, während, bedingt durch schlechte Wörnung von Hausbrandorten der mitlen Wörnung wegen, der arbeitsfähige Arbeits unter dem Normwert gelegen hat. Bei einer für Ende Februar d. J. ermittelten Zahl von 219 370 Arbeitern ergibt sich seit Mai d. J. eine Belegschaftszunahme von 13 000 bis 14 000 und seit dem 1. Januar im September des Jahres 1932 eine solche von 23 000 bis

24 000 Mann. Man kann damit rechnen, daß zur Zeit durch Einlegen von Belegschaften nach als 20 000 Mann über die angrenzende Wirtschaftsmöglichkeit hinaus von den Ruhrbergruben in Arbeit gehalten werden.

Erwerbsgesellschaften

Wichtige Finanzlage bei der Dalkfischen Maschinenfabrik und Eisenwerke. In der letzten Sitzung des Aufsichtsrates ist beschlossen worden, den Betriebsverhalt von 29 392,05 M. aus dem gestiegenen Jahresfondus zu decken. Der Status der Gesellschaft zeigt keine wesentliche Veränderung gegen das Vorjahr. Die finanzielle Lage ist nach wie vor sehr flüssig. Den Verbindlichkeiten in Höhe von 271 000 M. stehen Forderungen, Bankguthaben, Kassen- und Wechselbestände von 227 500 M. gegenüber. — Der Auftragsbestand ist befriedigend und bietet für die vor-

handene Belegschaft für die nächste Zeit ausreichende Beschäftigung.

Deffentliche Bauarbeiten der M. A. 16. Vorgehensweise bei der Ausführung der öffentlichen Bauarbeiten der M. A. 16. Die 16. Abteilung des öffentlichen Bauwesens der M. A. 16. hat am Freitag, dem 6. April 1934, vormittags 10 Uhr, im Sitzungssaal der Mitteldeutschen Landesbank, Magdeburg, bei der Hauptversammlung, die sich als solche auszusprechen können der Aufteilungsabteilung beizugehen.

Steuervereinfachung. Abrechnung des Vermögenswertes aus 1932. Die Abgabellen der Steuervereinfachung vom Gebirge Steuervereinfachung, haben sich im Jahre 1933 um etwa 70 v. S. gegenüber dem Vorjahre erhöht. Dieser erfreuliche Aufschwung ist zurückzuführen auf die immer weiter um sich greifende Beliebtheit des 15. März-Steuer-Vorantreib-

Demontablaß hat sich auch die Belegschaft der M. A. 16. im Jahre 1933 gegenüber dem Vorjahre erhöht. Der Betrieb war das ganze Jahr hindurch voll beschäftigt, selbst das übliche Nachlassen des Betriebes im Herbst und Winter ist fast vollständig ausgeglichen. Finanzmittel in Höhe von 48 185 M. abzugeben, sondern darüber hinaus noch einen Gewinn zu erzielen.

Elektra A. G., Dresden. — Auftragsveränderungen. Vorstand Direktor Staatsrat Friedrich Reinhardt, Berlin, ist aus dem Aufsichtsrat der Elektra A. G., Dresden, ausgeschieden.

Der Demontablaß im Februar. Der Demontablaß belief sich nach Mitteilung des Deutschen Zement-Bundes im Februar auf 322 000 Tonnen gegenüber 210 000 Tonnen im Januar 1934.

Rund um die Welt in einer halben Stunde Eine Blickreise per Telephon nach den verschiedenen Erdteilen. „Well, Deutscher, grüße mir Euren Hitler!“

Von Conrad Ferdinand Simmen

London ist heute das Zentrum des Weltfernsprechverkehrs. Will man von irgendeiner Stadt des Kontinents mit Amerika, Australien, Ostasien oder Afrika sprechen, so werden alle diese Gespräche erst einmal über London geleitet. Das mußte mich als Journalist, der ich London einmal wieder besuchte, interessieren. Ich hatte plötzlich eine Aufgabe: Besuche anderwärts den General-Telephonisten des Oberhaupt des gesamten britischen Postwesens und wurde von diesem Herrn in sehr ausnehmender Weise empfangen. — Sie wollen sich unter Langredner-Telephon-Zentrale in London etwas einmal ansehen? — Ja, das möchte ich, wenn das möglich wäre.

Ich machte Ihnen einen anderen Vorschlag. Die London Kompanie der Langredner-Telephon-Zentrale wird Ihnen nicht viel Neues bringen. Wenn es Ihnen keine Mühe macht, vereinbaren wir, daß Sie einmal über die ganze Welt telephonieren.

Was Wunder, daß mein Journalistenherz bei dieser Aussicht höher schlug, als ich zu fragen wagte, wie das denn angeht? Ich habe Ihnen schon den Reize nach mit Leuten in den verschiedenen Erdteilen verbunden. — Und wo muß ich mich da einfinden? — Das ist ganz einfach. — Sie können von Ihrer Wohnung aus diese fernwundliche Reise um die Welt beginnen. Es wurde noch die Uhrzeit des Gesprächsbeginns festgelegt und ich verabschiedete mich, um eine fieberhafte Nacht dahinzu zu verbringen.

Als ich um Mittag des nächsten Tages die Langredner-Zentrale anrief, wurde ich gleich mit einer Dame verbunden, die die Gespräche vermittelt sollte. Es konnte also auf die „Reise um die Welt“ gehen.

Hallo, Melbourne!

Sundstich ließ ich mich mit Melbourne in Australien verbinden. irgendeine Melbourne-Telephonadresse war herausgegriffen worden.

Ich unterließ mich mit einem Mann, der gerade zu Bett gehen wollte, während in Europa die meisten Leute beim Lunch oder Mittagessen waren. Klein Australier sagte, daß es hier vor Mitternacht in Melbourne wäre.

„Vor Sie emhängen“, sagte ich ihm, „erzählen Sie mir noch etwas über Ihr Land.“

„Nun“, sagt er, „mit Ihnen wie am Ende des Sommers. Nach den warmen Sommer Tagen vor es geteilt zum ersten Male schon kühl hier. Ich glaube, daß wir in einer Woche schon mit dem Schneebeginn müssen.“

Ich sagte dem Mann, daß ich, trotz meiner englischen Sprache Zweifel hätte, „Well“, sagte er, „dann erzählen Sie mir doch mal etwas über Hitler! Wir interessieren uns sehr für ihn.“ Ich sagte ihm manches, das ihn zu verwundern schien, aber auch einiges, das ich sehr zu interessieren mußte. „Well, Deutscher, grüße mir Euren Hitler von mir.“

Ich sagte gute Nacht zu dem Mann, der in Australien zu Bett gehen wollte, und zwei Minuten später hatte ich schon ein „Voragen“.

„Hier ist San Francisco“, sagte ich. „Es ist Sonntag tags und stehen hier am Morgen.“

„Haben Sie schon gefestigt“, fragte ich. — „Mein Sie?“. — „Vor sieben Stunden“ sagte er. — „Simmel, ist das nicht komisch?“

Mit einem New Yorker

Ich sprach ich dann fünf Minuten. Er schien ein Telephonkennner zu sein, denn er fragte mich: „Wohin Sie das, der gerade mit Kalifornien sprach? Ihre Stimme ging über die übliche Leitung. Dreitausendhundert Meilen weit über Telephonleitungen und Draht.“ Zudem ich mir eine Vorstellung davon zu machen jagte, was alle diese Telephonens-

langen und all dieser Draht für ungeheure Kosten bedeuten, hing ich den Hörer mit einem „Good bye New York!“ ein.

Von der Straße herauf drang der Warm des richtigen Londoner Verkehrs in mein Zimmer. Da meldete ich schon wieder das General-Post-Office. Das Telephonfräulein wurde außerordentlich. Sie fragte: „Haben Sie schon überlegt, wen Sie jetzt wünschen? Dann würde ich Geruchschloß im Augenblick ein. — Stimme, anschließend die eines Spaniers, sagte

„Ull, ullo! J am in Burgos.“

— — — — — Welche Temperatur haben Sie in London? — Dann ich wieder: „Ich bin in Radio, bitte geben Sie mir die Londoner Zeit an.“ — Radio, in welcher Gegend des Erdballs wohnen Sie wohl liegen? Da antwortete die Stimme: „Radio liegt in der arktischen Region. Welche Uhrzeit haben Sie in London? — „Es ist hier nach meiner Uhr 1:35 Uhr mittags“, sagte ich. — „Aber erklären Sie mir mal, wo eigentlich Radio wohnt liegt.“ — „Radio liegt ganz im Norden von Norwegen. Es hat zweiundfünfzig Einwohner.“ — „Und was machen Sie da in Radio? — „Nun, wir leben hier von der Fährerei.“

— — — — — Wie sieht dieses Frage- und Antwortspiel von der arktischen Region mit Gibraltar verbunden. Der Mann, mit dem ich sprach, schien ein eifriger Sportler zu sein, denn ich meine Frage.

Was ist heute in Gibraltar los?

— — — — — „Haben Sie schon gefestigt“, fragte ich. — „Mein Sie?“. — „Vor sieben Stunden“ sagte er. — „Simmel, ist das nicht komisch?“

mit Quebec in Kanada verbunden.

Der Quebecer Geschäftsmann, den ich sprach, fragte: „Was macht der Hitler? — „Wir sprachen einige Zeit darüber, freilich die Grenzpropaganda, die auch der Quebecer Mann für unglücklich erklärte, und dann sagte ich, daß ich auf meiner „Reise um die Welt“ das Welttelephon nicht übermäßig in Anspruch nehmen dürfte und empfahl mich mit „Good bye“.

„Hier ist die „Bremen““ meldete sich da plötzlich eine Stimme. Ich erklärte, was ich wollte. „Witter Simmen? — „Das ist ein Passagier erster Klasse? — „Kann noch festhalten, sagte ich. — „Dem Welchen bedingte. Denn hätte ich tatsächlich die Stimme meines Verwandten. „Du bist“, erklärte er. „Ich dachte schon, ich wäre von Danie aus angerufen worden und es wäre etwas passiert. Aber lag mal, wie kommt es dazu, hier mich mitten auf See anzurufen? — „Ich erkläre ihm die Sache und er wünschte mir eine gute weitere „Reise um die Welt“. Ich glaube nun so ziemlich um den ganzen Erdball herum gesprochen zu haben und verabschiedete und bedankte mich bei dem Fräulein. Sie verband mich dann noch mit dem General-Post-Walter, der sich erkundigte, wie mir der Rundfunk um die Welt gefallen habe. Ich behauptete mich auch bei ihm, und damit hatte die „Reise um die Welt in einer halben Stunde“ ihr Ende gefunden.

Moralin - Moral

Von Herrn.

„Bitte in die Tüte zehn Gramm Moralin! Also sprach Herr Mucker, lief zum Käufer hin. Moralin verkraften! Besser noch Moral-Kaffeeweise nehmen! Das hilft allemal! Mucker wird drauf wütend: Will doch Moralin! In zehntausend Kilo feinstes Moralin! War zu meinem Fezger und zu meiner Qual! Ja noch nie ein Grammchen Moralin je dein!“



Teilansicht des Welt-Telephonamts in London mit den Klappenschränken der Kontinent-Hauptstädte

Der deutsche Sport



GA-Dienst und Sport

Ein Befehl der GA-Gruppenführung Mitte

Nachdem schon vor einigen Tagen die SA-Gruppenführung Mitte eine Regelung betr. SA-Dienst und Training der Wasserporttreibenden Verbände getroffen hat, ist jetzt ein neuer Gruppenbefehl auch für die Turn- und Sportverbände aus dem SA-Dienst herausgegeben worden, der folgenden lautet:

Der SA-Dienst der Turner und Sportler wird sich in der SA-Gruppenführung Mitte so gestalten, daß für den Sport drei Sonntage im Monat freibleiben. Auch in der Woche soll eine Regelung getroffen werden, entsprechend der Vereinbarung mit den Wasserporttreibenden Vereinen, in daß einmal in der Woche während der sportlichen Saisonzeit SA-Aktivitäten beliebt.

Die Führung der Gruppe Mitte bewilligt ihre Hauptamtliche Organisation ferner dadurch, daß sie den Reichssportführer bei der Suche nach dem unbekanntem Sportswoman tatkräftig unterstützt, indem sie den SA-Männern, die auf Grund ihrer körperlichen Leistungen und Veranlagungen für sportliche Wettkämpfe befähigt sind, weitgehend Urlaub gewährt.

Deutscher polnischer Radländertamp

Zwischen dem Deutschen Radfahrer-Verband und dem Polnischen Radfahrer-Verband sind Verhandlungen aufgenommen worden, die die Veranstaltung eines Straßenrennens Berlin-Warschau in der nächsten Zeit herbeiführen sollen.

Die deutsch-polnischen Sportbeziehungen erfahren damit einen weiteren Ausbau, nachdem sie in letzter Zeit bereits auf anderen Sportgebieten zu so erfolgreichen Ergebnissen geführt haben.

Um die deutsche Wasserball-Meisterschaft

Der Deutsche Schwimmverband hat jetzt die Ausfertigungen für die Wasserball-Meisterschaften des Sommerhalbjahres 1934 bekannt gegeben. Teilnahmeberechtigt sind alle Vereine der Liga des DSV und der D. Die Spiele müssen im freien Wasser ausgetragen werden. Das Spielprogramm legt sich an das bisherige an. Zunächst werden die Bezirks-Sieger und -Zweiten ermittelt, die zur Teilnahme an den Gau-Meisterschaften berechtigt sind. Danach kommt ein Viertelfinale mit Vor- und Rückspiel zur Anwendung. Die Bezirks-Zurniere sind am 7. und 8. Juli, die Gau-Zurniere am 25. und 26. August vorgegeben. Die Regelung der Auf- und Abstiegs spiele bleibt den Gauverbänden überlassen.

Teilnehmer unserer Jodels

Die Höhe der Teilnehmer der Jodels wurden von der Obersten Behörde für Volkstum und Rassen in der gleichen Höhe wie schon im Vorjahre festgelegt. Danach gelten in Fladrennen für Männer mit einem Siegerspreis bis 1000 Mark als Mindestlohn 15 Mark, bis 2000 Mark wurden 35 Mark festgelegt und darüber 50 Mark. Diese Höhe erhöhen sich in Fladrennen nach der gleichen Stufung um je 10 Mark für einen Sieg, bis das doppelte Preisgeld zu zahlen. Letzlings erhalten auf der Fladen 8, 15 und 25 Mark, in Hindernissen 12, 20 und 40 Mark für jeden Stitt.

Quersfeldein-Rennen der Radfahrer

Am Sonntag, dem 18. März 1934, veranstaltete der Bezirk 2 im Gau Mitte für alle Radsportler, die dem DSV angehören, ein Quersfeldein-Rennen. Das Rennen, das über eine äußerst schwierige Rennstrecke führt, wird an die Teilnehmer außerordentliche Anforderungen stellen.

Eine Voraussetzung über den voranschreitenden Sieger kann bei solchen Veranstaltungen, noch dazu bei soft ausgeprägtem Wettkampfbereich oder Teilnehmer, immer gegeben werden. Nach den bisherigen Erfahrungen wurden die Sieger dieser Rennen weniger als den Resten der Woche oder Etappenrennen, als aus dem Kreise der Allroundfahrer ermittelt. Trotz der Schwere der Strecke haben 25 Fahrer gewonnen, unter anderem Himmelfahrt, Krimm, Kalle, Schulze, Sted und Weidert. Die 20 Kilometer lange Rundstrecke muß dreimal durchfahren werden.

Handball-Gauliga PSV Magdeburg vor dem Ziel!

Der kommende Sonntag kann in der Gauliga die endgültige Entscheidung der Meisterchaft herbeiführen; denn gewinnt der PSV Magdeburg sein Spiel im Zeisau, ist er auch theoretisch von feiner Mannschaft mehr einzuholen. — Von den Abstiegskandidaten haben der VfB Wietzenberg und der VfB Wera die besten Chancen, die Meisterchaft, zu Punktgleichheit zu kommen.

VfB 96 - Turnerschaft Eisenach.

Nach ihrer untrüblichen Vorstellung in Halle am letzten Sonntag, weilen die Eisener Turner schon wieder in unfernen Mauern und haben diesmal gegen die Oberen angetreten. Da sie vier Tore, die im Spiel gegen den PSV herausgeteilt wurden, erlegen müssen, haben sie feinerlei Aussicht, gegen die Gallener erfolgreich zu bestehen. Hoffentlich verliert es die Gäste, den schlichten Einbruch aus dem Spiel gegen den PSV wieder aufzumachen, indem sie diesmal die Niederlage zuhause hinnehmen.

Die weiteren Treffen der Gauliga lauten:

PSV Zeisau - PSV Magdeburg
WV Wera - VfB Wietzenberg
WV Zeisau - VfB Wera.

Aufschlag.

In Anblich an das Handballspiel stehen sich die Ligamannschaften von Halle 96 und 99 Verzeigung in Gesellschaftsspiel gegenüber. Das Spiel wird einen interessanten Verlauf über das augenblickliche Kräfteverhältnis zwischen Gauliga und Bezirksklasse geben.

Bezirksklasse

Alle Mannschaften am Start.

Allmählich nähern sich die Spiele um die Meisterchaft der Bezirksklasse ihrem Ende. Der Favorit Weisse hat noch sechs Kämpfe auszutragen und braucht noch sieben nur drei zu gewinnen, um Meister zu werden.

Dienst-Weisse.

Auf Dienstag für wird der Weisenerwärtiger zu kämpfen haben, um die Punkte der Kampfergebnisse Turnermannschaft abzumachen. Wie rechnen aber mit einem Siege der Weisse, deren guter Sturz für die nötigen Tore sorgen wird.

Borussia-98

Trotz des Erfolges des letzten Sonntags über Blauweiß, kann man den 98ern gegen den Tabellenzweiten feinerlei Siegesaussichten geben. Borussia wird also durch einen sicheren Sieg keinen Platz verlieren.

WV - Post.

Wie wir hören, hat die Handballabteilung der Post durch den letzten Siegler der ersten Mannschaft starken Verlust erlitten. An einen Erfolg gegen die sich angesammelt in Schwung befindenden Polisten ist also nicht zu denken.

Blauweiß - HVC.

Es ist zweifelhaft, ob die Rubender vierte Verzeigung zur Stelle haben werden, da einige Handballspieler am Ader-Training teilnehmen. Bei voller Mannschaft geben wir aber dem HVC sichere Siegesaussichten.

Reichsbahn - GVB.

Die Gleichheitener zeigen trotz ihrer Niederlagen in den letzten Spielen eine geringe Formverbesserung. Gegen die Reichsbahn besteht immerhin die Möglichkeit, durch besondere Energieleistung zu Punktgleichheit zu kommen; denn die Gleichheitener nehmen zur Zeit den vorletzten Tabellenplatz ein und sind stark vom Abstieg bedroht.

Handball der Kreisliga

Unterabteilungen - TB. Cröllwitz.

Zufolgende mit Eintracht haben die Unterabteilungen die Tabelle inne und berechtigte Aussicht auf die Meisterchaft. In Cröllwitz haben sie jedoch einen Gegner vor sich, der ihnen das Siegen immer machen wird.

Wader - TB.

An einem Tage Waders ist nicht zu zweifeln. Der TB wird aber befreit sein, ebensobald als in der ersten Reihe abzuschießen, in der er bezeichnend eine 15:2 Niederlage hinnehmen mußte.

Niemberg - GSV.

Es ist schwer in diesem Treffen eine Voraussage des Siegers anzugeben, da beide Mannschaften recht unbeständig sind.

Olympia-Schwimmen

Deutschlands Gekentner in Magdeburg

Nachdem in den einzelnen Gauen und für die Deutschen Schwimmvereine Bundes nach den Athleten des Reichssportführers Olympische Rückführungswettkämpfe im durchgeführten worden, sind folgende nun am kommenden Sonntag und Sonntag in Magdeburg die Prüfung der Reiter, die in den Gauen und Bezirken ermittelt wurden.

Die gesamte deutsche Spitzenklasse reist also in Magdeburg. Die am Ausstrag gelangenden Schwimm-Wettkämpfer sind natürlich auf das Olympische Programm angeschlossen.

Neben den beiden olympischen Staffeln für Herren über 4x200 Meter Kraul und für Damen über 4x100 Meter Kraul, und zwei Wasserballspielen sind Einzelrennen vorgegeben. Unter den 25 Teilnehmern des 100-Meter-Kraulschwimmens (Rücksticht 1:05,5) tragen der deutsche Meister, Richter (Bremen), Wille (Gleiwitz), Schwarz (Voi. Köln), Hlod (Spandau 04), Maier (Offenbach) und der Nachwuchsmeister, Seidel (Reutlingen) hervor. Das Feld der 200-Meter-Kraulschwimmer führt der Kölner Deiters an, der in Wille und Richter (Gleiwitz), sowie Schrader (Hellas Magdeburg) und dem erst 18jährigen Kemnitz (Hachen) enge Konkurrenten haben sollte. Am 400-Meter Kraul erwartet man den Nachwuchschwimmer Wille (Stettin) als den größten Gegner des Kölner Deiters. Am 100-Meter-Milchschwimmen ist

der deutsche Rekordmann, Hübner (Bremen) nicht zu schlagen. Das 200-Meter-Wettkommen verpöht eine großen Kampf, da Siegel (Gamburg), Schwarz (Göppingen) und Wittenberg (Berlin) gute Leistungen bei den Vorläufen zeigten. Auch Vertreter der DZ sind hierbei beteiligt.

Bei den Damen hat im 100-Meter Kraul die Meisterin, Hübner (Halle) keine Konkurrenz. Im 200-Meter Kraul erwartet man den jüngsten Meisterin, Hübner (Halle) als den größten Gegner des Kölner Deiters. Am 100-Meter-Milchschwimmen ist die Meisterin, Hübner (Halle) als den größten Gegner des Kölner Deiters. Am 100-Meter-Milchschwimmen ist

der deutsche Rekordmann, Hübner (Bremen) nicht zu schlagen. Das 200-Meter-Wettkommen verpöht eine großen Kampf, da Siegel (Gamburg), Schwarz (Göppingen) und Wittenberg (Berlin) gute Leistungen bei den Vorläufen zeigten. Auch Vertreter der DZ sind hierbei beteiligt.

Bei den Damen hat im 100-Meter Kraul die Meisterin, Hübner (Halle) keine Konkurrenz. Im 200-Meter Kraul erwartet man den jüngsten Meisterin, Hübner (Halle) als den größten Gegner des Kölner Deiters. Am 100-Meter-Milchschwimmen ist die Meisterin, Hübner (Halle) als den größten Gegner des Kölner Deiters. Am 100-Meter-Milchschwimmen ist

der deutsche Rekordmann, Hübner (Bremen) nicht zu schlagen. Das 200-Meter-Wettkommen verpöht eine großen Kampf, da Siegel (Gamburg), Schwarz (Göppingen) und Wittenberg (Berlin) gute Leistungen bei den Vorläufen zeigten. Auch Vertreter der DZ sind hierbei beteiligt.

Bei den Damen hat im 100-Meter Kraul die Meisterin, Hübner (Halle) keine Konkurrenz. Im 200-Meter Kraul erwartet man den jüngsten Meisterin, Hübner (Halle) als den größten Gegner des Kölner Deiters. Am 100-Meter-Milchschwimmen ist die Meisterin, Hübner (Halle) als den größten Gegner des Kölner Deiters. Am 100-Meter-Milchschwimmen ist

Sachsen

Leipziger Gäste in Halle.

Die Reihe der Gastspiele wird am Sonntag mit dem von Schwara-Weiß im HVC eröffnet. Der Verein aus Hirschfeld hat die Halle Leipzig verpflichtet, der mit den 1. 2 Herren und 1. Damen in Halle erhebt. Die Gäste haben in der Halle wieder beste Gelegenheiten, ihre Stärke unter Beweis zu stellen. HVC Sport ist bekannt durch den internationalen Torhüter Hoffe.

Halle 96 spielt in Jena

und trifft dort mit den 1. Herren und 1. Damen des VfB. Die Renner stellen wieder einen Teil der Spieler zu den verbleibenden. Halle wird bei feiner augenblicklichen Form einen Ausblick auf Erfolg haben.

Postei 1. Herren in Merseburg

ist ebenfalls ein Abstieg, der mit einer Niederlage der Gallener endet wird. Den Meistern steht in der Regierungsverantwortung der Gallener gegenüber. Die Damen der HVC treffen sich schon in einem Sonntagabendspiel mit den 1. Damen des VfB. Dieser Ausgang wird sehr spannend sein. Außerdem haben die Senatoren der Schwara-Weiß im HVC noch ein Treffen mit der 1. Herren der VfB. Die Senatoren stellen vereinbart. Weitere Spielabschlüsse sind: Schwarz-Weiß 2. Herren gegen TSC Jannitz und TSC Anaben gegen VfB Anaben.

Fußball: 2. Kreisliga

Abteilung 2: Braunsdorf - Cröllwitz.

Zum Spiel der ersten Runde hat Braunsdorf nicht angetreten. Hier dürfte es für den Sieger nur ein knappes Ergebnis geben. Halle 1910 - Eintracht. Beide Mannschaften sind gleichwertig. Erstes Spiel 4:3 für 1910. Olympia - Post. Die Post dürfte hier behaupten können. Das erste Spiel endet unentschieden 1:1. Werra 18 unterlag gegen Reichsbahn 3:0. Auch hier erwarten wir die Reichsbahn als Sieger. 3:1 für Post gegen Salsmünde in einem schweren Stand. Am Sonntag steht ein aber Wader die Punkte nicht nehmen lassen.

Abteilung 3: Wachtel - Landsberg.

Der Gruppenweiser Wettbewerb wird sich hoffentlich zum Tabellenzweiten nicht die erste Mannschaft behaupten lassen. Cröllwitz kann gegen Salsmünde kaum gewinnen. Ob es aber wieder einen 10:0-Sieg für Salsmünde geben wird, beweisen wir. Später folgt 1910 und Wagnitz. Diese wird unter Umständen die Punkte teilen. Dagegen wird auf eigenen Plätzen die Punkte gegen Htrau gewinnen.

Abteilung 5 bringt nur die Begegnung

Wader - Htrau mit sich. Das erste Spiel gewann Wader 2:2.

Olympia-Ende

Der Reichsbund deutscher Offiziere beabsichtigt, dem Deutschen Leichtathletikverband den Betrag von 1000 RM für Zwecke der Jugend- und Vorbereitung zur Verfügung zu stellen.

Hallische Turnerschaft

Die Vereinsführung und die Oberstufen der angegliederten Vereine sowie die Hauptabteilung der Hallischen Turnerschaft berufen sich für Mittwoch, den 21. d. M., 20.45 Uhr, in der gemeinsamen Sitzung nach Braunsdorf, Wagnitz, Htrau, auf eine erwartete vollständige Erledigung.

W. Meyer, Führer der Hall. Turnerschaft.

Kürze Sportmeldungen

CC. Köthen - Wader Halle

Die 1. Fußballmannschaft des DSG Wader führt am kommenden Sonntag nach Köthen, um gegen den dortigen Sportklub Köthen 02 ein Freundschaftsspiel beim Werbeplatz auszutragen. Der Gemeindefußballverein Wader wird sich auf die kommenden schweren Spiele um die Deutsche Meisterschaft vorbereiten.

Katernberg Dorf gegen Cambridge.

Beide werden das berühmte Bootrennen der Universitätsmannschaften von Oxford und Cambridge zum 86. Male ausgetragen. In den bisherigen Rennen war Cambridge 44, Dorf 40 Mal siegreich.

Deutsche Skifpringer in Italien.

Zu dem am Sonntag in den italienischen Winterportplatz Clavières stattfindenden internationalen Skifpringen entsendet der Deutsche Skiverband eine starke Mannschaft. Die deutschen Farben vertreten Gustl Müller (Bavaria), Lothar Raber (Hollabrunn), Walter (Wab 2018), Oop (München) und Hübner (Göppingen). Die Mannschaft wird vom Hauptprüfer Leu (München) begleitet.

Dr. Felber und Siebert in Breslau.

Im Rahmen der großen Schießwettbewerb des Reichsbundes, die vom 24. März bis 8. April in Breslau ausgetragen werden, sind sich, findet am 24. März auf Veranstaltung des schlesischen Gauvorsitzenden

Renner ein großes Hallenportfest statt. Auch dort wird die Reichshalle den Mittelpunkt bilden. Für die Hauptteilnehmer haben Dr. Felber, Stettin und Siebert ein Mittel als Teilnehmer bereit gestellt.

Ein Weltmeisterschaftskampfformer - Beer ist für die 14. Juni in New York abgeschlossen worden. Trotz des finanziellen Misserfolges des letzten Treffens Carnera gegen Lougan hat wieder der Madison Square Garden diesen 15 Hunderttausend übernommen.

Finnlands Leichtathleten haben ein.

Für die finnische Leichtathletenverband besteht die seit langem geplanten Länderampfen Finnland - Deutschland. Nachdem man sich sowohl über die Durchfühung des Kampfes als auch sein Programm in der letzten Woche in Stockholm, Schweden für die Tage 17. und 18. August nach Helsinki vereinbart.

Schlagereisen in Chicago.

Am Chicagoer Schlagereisen sind von den deutschen Fahrern, die augenblicklich in Amerika weilen, nur Lehmann und Wiffel beteiligt. Die sich selbst im Wettbewerb stellen. Nach dem zweiten Tage lagen Wiffel, Schaller und Steinhilber Debetts allein in Front, eine Stunde vor Lehouneur - Thomas. Lehmann Wiffel behaupteten den letzten Platz.

Das Unterhaltungsblatt

Der Schlageter Oberschlesiens Eine Erinnerung von Hans Christoph Kaergel

Wenn die deutsche Jugend in gleichem Schritt und Tritt marschiert und mit ernster, beherzter Entschlossenheit eintritt:
„Kameraden, die Front und Reaktion erschaffen.
Marschieren im Geist in unsere Reihen

da winkt wohl manch einer von den Jungen, auch ein Held werden zu dürfen. Sie schauen zu den jungen Männern auf, die dazu berufen sind und denken nicht daran, daß jeder Junge, der da marschiert, in sich ein Held sein kann, wenn er nur will. Wenn er nur bereit ist, sein Alles einzusetzen. Dazu braucht man nicht erst 20 und 30 Jahre alt zu sein. Die Helde werden in jeder ersten Stunde des Vaterlandes geboren und die deutsche Jugend, die in die Schule geht, sollte daran denken, daß auch sie ihren Schlageter hat. Aber ich bin überzeugt davon, niemand kennt den Namen dieses Jungen in Ostpreußen, der oberhalb der Schlatterergraben wurde. Nur Robert der Dichter, der erbeten hat, die jetzt polnisch ist, ging es in den Abtunungsstunden 1921 auch nicht allzu fern. Die Polen waren nicht zufrieden, wenn am den nächsten die Polen eintraten und die Deutschen zur Abtunung brachten. Da standen die Schüler mit ihren bunten Mäusen auf dem Bahnhofs-Vorplatz. Sie durften ja nicht jubeln und kein Pöbel schreien, sondern sie mußten ruhig und den alten Mänteln die Hände drücken, ihnen die Zeichen tragen und ihnen ein gutes Wort sagen. Unter den Jungen ragte der Oberführer Rudolf Reichardt hervor über alle Köpfe hinaus. Er war ein hoch aufgeschlossener, blonden Junge. Er ergrübelte sofort am Bahnhof, wo es einer bedrückten Frau besonders schwer fiel. Er nahm dann die Kinder ab und trug sie durch die Straßen. No, er fuhr auch mit hinaus auf die Dörfer und gab den Schulkindern die deutschen Abtunungszeitel. Das konnten ihm die Polen nicht verzeihen.

Rudolf Daale hätte sich gegen politische Einmischung berapen. Dazu holte man noch zwei Männer, darunter den Amtsvorsteher Wasner. Die Klüßlinge kamen dann auf Linwegen doch noch nach Ratibor, währenddessen schritten die zwei Männer mit dem tschechischen Rudolf Daale auf der Straße Ratibor-Mübitz dahin, um auf das „Kriegsgericht“ gebracht zu werden. In der Mitte blieb der Junge. Er lachte auf dem letzten Wege und machte ihnen wieder Mut. Es fiel ihm nicht ein, auch nur ein einziges Wort mit denen zu wechseln, die hinter ihm schritten, aber gar um das Leben zu kämpfen. Was er es. Die Polen wichen fast im letzten Augenblicke im pfingstlichen Sonntag, Mübitz und freilich schritten die drei Deutschen drei Schritte vor den Polen dahin. Schon lag man die Räder des nahen Dorfes. Es war gegen halb acht Uhr abends, da knallten plötzlich die unheimlichen Schüsse. Alle Drei stürzten auf dem Damm der Straße in den Sand. Rudolf Daale war aufs Gesicht gefallen und wurde wenige Augenblicke später verstorben. Man legte die drei Leichen übereinander, darunter den Kaufmann Nimitz und den Amtsvorsteher Wasner in ein Wäldchen und ließ die Leichen liegen. Den Jungen plünderde man so aus, daß man ihm sogar das Schulzeugnis mit auf den Weg gab. Wasner war nicht tot, er war nur schwer verundet und kam nach einiger Zeit wieder zu sich.

Was Vater und Mutter in der Traueranzeige verstanden, sollte heute im eingemeißelt

Ich kann nur von einem Dritten Reich dann reden, wenn dieses Dritte Reich etwas besser gemacht hat, als das vergangene. Wenn die Herren mit heute sagen, uns schwebt eine Restauration vor, dann kann ich nur zur Antwort geben: Das Reich, das wir als Drittes bezeichnet, kann nicht die Wiederholung eines vergangenen sein, denn was einmal stirbt, ist tot. Niemand kann es erwecken! Nur der junge Stamm, der kann so gepflegt werden, daß er stärker wird und länger hält als das vorherige, gefallene Alte.

Rudolf Hitler

haben, daß jeder deutsche Schiffsunge es wissen mußte:

„Kinnackfontain, den 15. Mai, abends 1/2 8 Uhr, fand ein unerschütterliches Opfer des Aufstandes in Obereschlesien unter tonniger, jüngerer Sohn, unser geliebter Bruder und Neffe, der Oberführer Rudolf Reichardt Daale im Alter von 15 1/2 Jahren durch Erschießen im Wäldchen von Kinnack bei Ratibor. Ein heldenhafter Aufbruch und furchtbarer Ungehorsam ging er lachend in den Tod für die geliebte Heimat.

Na, nicht allein für die Heimat er ging in den Tod für das große, deutsche Vaterland, für das Reich der Jungen, das nun durch Rudolf Daale Wahrheit wurde. Der unbekanntes Soldat des Dritten Reiches Rudolf Reichardt Daale reichte sich in die Kompanie bereit, die ja im Geiste mit uns marschierten. Ich weiß, wenn ich diesen Gedanken, werden wir uns alle vor ihm mit zu neigen haben.



Vorfrühling Zeichnung von Hildebrand.

Heimat! Was ist das?

Von Kurt Arnold Hildebrand.

Heimat! Was ist das? Unter Mutterland, unter Vaterland, unter Hinterland, unter Heimweil und Welt aller Jugendträume, der Ort, wo die ersten unerschütterlichen Wünsche gesammelt haben, die Wiege, die unsere ersten fortlebenden Schritte hat, der Platz, dem die Mägen unter Vornenflunde aus- und eintragen: das Mutterland und der Bergzeit Mühsal, der blinde Anabe Siegfried und der dunkle Räuber Karlstein, aber auch der Robinson, der Zill Eisenpiegel und das Laulichen Hildebrand.

Heimat! Was ist das? Der Niedertrach, das Moosenetz, der Beckenbäumchen, das Tal, das Dorf, das Städtchen, das ist in den belagerten Augen unserer Mutterlande, der mit überredende Ton, der in der Stimme unseres liebsten Lebers war, der erste Stimm von einem Kinde, der für die Erde einer Autobiographie, der bittere Geheimnis der Krone, der uns von einem Feindbegriff aus im Rinde Hildebrand.

Der Klang in der Faust des Bauern, das Bootstener in der Hand des Fischer, Schusterhammer und Tischlerbeil, die glühende Eisenflamme in der Hand eines Metallarbeiters und der laute Knallen eines Hühnergeistes über deutschen Wäldern. Die Wälder, die über weiße Segel und Schornsteine gleiten; der Himmel, über den Sonne und Mond, Sternbild und Sternbild, Meeresschnecke und Regenwolke; der unendliche Horizont, die Schönheit der Landschaft in der Hand der Sterne.

Heimat! Was ist das? Der Gang unserer Mägen, der aus dem Worte wird, der Schlag unserer Herzen, der Druck unserer Hand, der Sonnenregen, der in unsere Wiege fiel, die drei Hände voll Staub, die ein über unsere letzten Augenblicke hinauseilen werden, unsere Hoffnungen, unsere Liebe und unser Glaube, unsere Ähnen Erde und unser Enkel hinterlassenhaft: Das ist unsere Heimat!

Besuch beim Zahnarzt

Betrachtung von Werner Bergengren

Er ist rosig, frischgeputzt, ausgeglichen. Seine Finger schmecken appetitlich nach Mandarinen und Beau d'Espagne-Seife. Er hat in großer Ruhe gefürhrt, und höchst nachdenklich ist er über jeden Wogen „Ham and Eggs“. Man selber ist unangenehm, man hat so ungewohnt früh aufstehen und so sehr eilen müssen, um vor den vielen andern daheim. — Warum müssen die eigentlich auch Zahnarzt haben? Natürlich hat man viel zu früh da, hat verächtlich in unalten Zeitstrahlen geblüht und sich darüber unterrichtet, wie sich vor zehn Jahren die Frauen vor den englischen Wäldern angesehen. Man hat ein jedes Gefühl im Magen und Schlund, man hat sich nicht die Zeit genommen, richtig zu schlafen, ja, vielleicht hat man sich nicht einmal räkelt. Man kommt sich fertig vor, schlief nicht, man hat sich nicht geschämt, ein Ekel, ein Wut. Denn man hat Angst und man glaubt, dem Demütigen und Verwirrten könne vielleicht etwas von den jüdischen Qualen erlassen werden. Es ist wie in der Kindheit, wo auch Angst und seltsames Gewissen zusammenfassen, und vielleicht ist überhaupt alle Angst unseres Lebens nichts anderes als seltsames Gewissen, das sich immer noch nicht ganz erlösen ließ. So munter wie es auch geknetet haben. Die Illustration der Sonne, des umhenden Voglers, des Sommerdorns erscheinen gerade, gewiss, man hat sich auf tausend Arten alle diese Wälder entfernt, aber es muß doch auch Gnade geben, nicht wahr, ein Heim wenig Erhalten und Gnade! Und dieser gut ausgeglichen, fette, etwas prächtige kaffee Mann, was kann es

ihm schon ausmachen, ein wenig Gnade über einen auszusprechen? Man möchte ihm das so geben sagen, man ist ihm ja so gut, nicht wahr, ist von Mensch zu Mensch, man würde sich bestimmt so ausgesprochen verstehen mit ihm. Aber die soll man denn etwas sagen können, wenn man immer diese zeitigen Beau d'Espagne-Finger im Munde hat, daß man schon jetzt möchte vor lauter Appetitstiftet.

Man hätte überhaupt noch so viel zu sagen und zu erzählen, aber dann geht man weg mit einem süßen Geheimnis im Munde und einer großen Traurigkeit im Herzen und hat nichts zu sagen gewagt, als man gefragt wurde, ob einem vielleicht noch ein Zahn wech wäre. Natürlich zum einen noch mehrere noch um meinten, der welcher jedoch schmerzlos behandelt wurde, und überhaupt war alles nicht das Eigentümlich, das Wichtigste, man hätte es viel gründlicher ausentdecken müssen, ein das letzte Zeichen im letzten Paragrafen fände, das vielleicht etwas Schreckliches zu bedeuten hat, oder die beunruhigende Empfindlichkeit des Schneidezahns. — denn nicht wahr, man muß seinen Zähnen doch Namen geben, wie sollte man sie sonst unterscheiden? — gegen die Verführung der Zahnärztin.

Aber dann ging alles plötzlich so schnell und geht mit dem Gefühl, alles falsch erzählt und gerade das Wichtigste, das Wichtigste, vergessen zu haben, und vielleicht wird man eines Tages mit diesen Gesichtern aus dem Leben ausgespart müssen, früh, unangenehm, und ohne daß man Ham und Eggs zu essen ge- freizt hätte.

Der Tod des Askari Makamba

Erzählung von Friedrich Wilhelm Heinz

Mannesmut und kriegerische Verehrung leben im Herzen eines jeden Volkes, das es noch nicht verlernt hat, die Waffen zu führen und das bei aller Anerkennung überlegener Kräfte sich doch die stolze Haltung einer inneren Freiheitsliebe bewahrt. Aber, wenn die untergeordnete Minderheit die Freude am schweißenden Abenteuer in planlose Jagd genommen werden, er, wenn der Harte und stieliche Wille des abgehorenen Führers die Willigkeit der Gefährten in eine vom innerenwärtigen Vorbild besetzt Form bringt, er, dann entsteht eine Truppe. Aber auch die Truppe ist noch einer Steigerung fähig: wenn sie, auf sich selbst angewiesen, und den härteren Unterfangen vor Augen, freiwillig und freudvoll für die Schicksal auf sich nimmt, ohne daß befohlen zu sein. Hier erbt demag sich jenes edle und ins Übermenschliche gesteigerte Streben zu offenbaren, von dem die Sage berichtet, und das sich niemals in Augen tieferer Krieger, sondern immer nur in unerschütterlichen langen und operativen Kämpfen herausbilden kann.

Eine solche Truppe waren die teilweise von Deutschen teils von ihren eigenen Feldwebeln und Eingeborenenoffizieren geführten Aufklärungs- und Aufklärungskorps, die in dieser Hinsicht die „Askari“, einer kriegerischen Gruppe in der Geschichte gibt, kämpfend und leidend von den Jängen des Afrikanischen zu den Windungsarmen des Sambesi.

von der Mozambique-Küste zu den Wäldern des Kaffers merkwürdigen, um tief in Verhüllungen umhüllt die Waffen niederzulegen, weil im Salomagen des Marthas noch im zwischen der Waffenlosigkeit untereinander worden war. Das aber auch Geist und Haltung jenes herrlichen und bewährten schützlichen Streben in den Reihen der Deutschen; Askari ihre Heimat hatten, ist Sinn und Inhalt dieser vorliegenden Geschichte vom Tode des Askari Makamba, dessen Kameraden heute noch von der großen Askari träumen und auf die Wiederkehr ihrer deutschen Herren hoffen. Am Sommer 1917 rückte die selbständige Abteilung des Hauptmanns Ratzel den in der fährlichen Küste von Deutsch-Südwest angelegenen Ort Makabe vor überlegenen Deutschen Truppen, um weiter im Süden Anstalt, an die Hauptmacht der Deutschen unter Letzons Vorbild zu finden. Die Abteilung begann er im Dezember, bis dahin aber war es den untergeordneten Verbänden des Heeres möglich, die Nachschublinien und Versorgungsstationen in Belgis zu nehmen, ohne daß ein offener Widerstand gegen die Übermacht Aussicht auf Erfolg gehabt hätte. In feindlichen Gewässern, in denen die zwar nur mit dem rauchstarken Gewehr Modell 71 ausgerüsteten Askari des Hauptmanns Ratzel dank ihrer besseren Führung und Aufklärungsleistung durchweg Sieger blieben, ging die Askari nach Süden. Die Gefechtskompanien voran, wöhersehen mit deutschen und englischen Maschinen-



Die Natur in Erwartung Holzschnitt von Heinrich Kelp.

Der deutsche Film

Größe 1,95 Meter — Bassif

„Anton Imkamp aus Halle“

... und sein Partner Paulchen

Es ist ja wirklich nichts Neues, daß ein Herborgerener Sänger, der mit vieler Mühe für einen großen Film gewonnen wurde, in allerletzter Minute aus irgendwelchen Gründen abfallen mußte — und demnach schließt die wenig erfreuliche Nachricht immer wieder wie



Kennen Sie ihn?

Anton Imkamp, Bassif im holländischen Stadttheater — und neuerbeder Filmstar bei der Cine-Milano.

eine Bombe im Filmbetrieb ein, werden doch dadurch sämtliche Dispositionen für die kommenden Festtage sinnlos. Wo bekommen wir innerhalb vierundzwanzig Stunden einen anderen, wirklich guten Bassif hin? Ist die große Frage, die alle am Film Beschäftigten zum beständigen Stimm-in-die-Halten zwingt — doch die Lösung bleibt ganz allein mir, dem geplanten Produktionsleiter, überlassen!

So begann in einer Arbeitsstunde Fritz Klotz seine Unterhaltung mit mir, dem wissenschaftlichen Zeitschriftler.

Woher nehmen — und nicht nehmen!

für Fritz Klotz fort, der sich inzwischen längst von dem Schreden über die Abgabe des unerwarteten Sängers von der Berliner Staatsoper erholt hatte. „Ich hätte also zum Beispiel, laie mich bringend mit den großen Agenturen verbinden und fordern: Expressphotos oder persönliche Vorstellung eines Bassif mit folgenden Voraussetzungen:

- 1. Größe 1,95 Meter; 2. Elegante Erscheinung; 3. Bassif; 4. Spiel talent; 5. Der Bassif muß auch Was sprechen!

Wenn man erlebt nur so oft, daß ein Bassif beim gewöhnlichen Sprechen eine Stimmlage wie jeder andere Strebliche hat, und dies wollen wir — aus ganz besonderen Gründen — vermeiden.

Nun, ich hatte mehr Glück, als ich in meinen künftigen Träumen erhofft hatte. Innerhalb vierundzwanzig Stunden trat eine statische, elegante Erscheinung in meinen Arbeitsraum im Konfliktatelier, und mit nobilitierendem Hoch stellte sich mir der Fremdling vor:

„Anton Imkamp aus Halle.“
Es war der beifällige Bassif. Ich wäre ihm am liebsten um den Hals gefallen, doch bei der nicht alltäglichen Größe von 1,95 Meter hatte das keine Schwierigkeiten aber, später, nach den ersten Proben vor dem Mikrofon und nach

den ersten Aufnahmen durch die unbedeutliche Kamera bin ich ihm doch — mit zehn Schritt Einlauf — an den Hals geflogen, denn Imkamp überlieferte alle meine Erwartungen.“
„Ja,“ sagen Sie mir, warum luden Sie einen so bescheidenen Sänger und setzten seine Wert auf den tiefen Paß beim Sprechen?“ fragte ich den Aufnahmeleiter, da ich mir diese Fragen nicht recht erklären konnte.

„Das will ich Ihnen sagen.“
Der Gegenüber dieses Bassif ist von Form ist Paul Kemp.

Der keine große Komiker, und so können Sie sich denken, welche komischen optischen Wirkungen durch diese beiden Gegenüber herausgearbeitet wurden. Die Leute werden aus dem

Im Hause „Zum goldenen Lamm“ ...

1901 begann hier Emil Jannings

Von J. J. Heydecke

Kaum abgetaucht Einwohner zählt das kleine Welt Bürger in Sudendeutsches Land, in der jetzigen Nischelstraße. Man drängt sich zunächst über die schiefen Hauswände und über das holprige Strohpflaster des Dorfes. Aber wenn das Gehäus „Zum goldenen Lamm“ in Sicht kommt, wird die Sache schon interessanter. Heber der vier münzigen und nicht gerade sehr lauberen Häuser ist eine schwarze Marmor tafel angebracht, auf der mit goldenen Buchstaben zu lesen ist:

„In diesem Hause „Zum goldenen Lamm“ begann mit Jannings im Jahre 1901 seine Künstlerlaufbahn.“

Der Wirt vom „Goldenen Lamm“ ist ein älterer, etwas behäbiger Herr, der sich gleich zu mir an den Tisch setzt, als er merkt, wes halb ich gekommen bin. Und schon sind wir in ein Gespräch vertieft. So, em ist hat tatsächlich hier bei ihm angefangen! Ich darf mit auch den Saal ansehen, der gleich neben der Wirtstube liegt. Heute ist er natürlich ganz verändert, aber mit einiger Phantasie kann man sich vorstellen, wie das damals gewesen sein muß. Die Bühne, so erzählt mir der Wirt weiter, hat zu Jannings Zeiten noch nicht existiert. Dafür gab es aber ein paar wunderbare Szenen, die man über noch schönere leere Bierfässer gelegt hatte. Und auf dieser lebensgefährlichen Zusammenstellung trat er auf, als er noch nicht der große, wohl aber der kleine Jannings war. Wenn der Name Emil Jannings nicht, meinen Sie? Aber bewahren!

Demals ärgerte man sich sogar darüber.

Daß kein Mensch sich um die künstlerischen Darbietungen eines gewissen Herrn Jannings kümmerte, Emil machte sich vor zehn bis zwölf Personen spielen.“ erzählt der Wirt und lächelt ein bißchen nehmig. Vielleicht denkt er an die schönen ausdauernden Szenen, die Jannings heute spielt.

Als hier auf Jannings Schautafel zu sprechen kommen, fällt mir der Wirt lachend ins Wort: „Aber keine Spur davon! Sie hätten ihn sehen sollen! Und jetzt hängt der Wirt kaffisch an, in der feiner Lebenslage, den großen Star zu forcieren. Mit theatralischen theatralischen Gesten bewachte sich Jannings auf der Bühne, zog alle Geister, die er in seinem jungen Schauspielergewand finden konnte, rebete mit Händen und Füßen — mit einem Wort, er kämpfte einen barbarischen Kampf gegen die Lächer der Musiker und Geister. Und die anderen lachten! Sie lachten über Emils Sünden, die kaum zu den Sünden reichten, über seine unbedeutlichen Karavate und überhaupt über den ganzen jungen Kerl, der es sich in den Kopf gesetzt zu haben schien, ausgerechnet von Wirtseinem als seinen Schimpfang über alle Bühnen der Welt beginnen zu wollen. Schließlich sah ich

haben nicht herauskommen, denn Kemp war noch nie so gut wie diesmal... und demnach habe ich meinen Komiker mit Paulchen!

„Nanu —“ ein Komiker, der Komiker macht —“
„Sie sollen gleich hören, lieber Freund. Kemp ist ein ganz anderer Ders Loren, und ich darf ihn suchen. Ja, ja — Sie machen erstaunte Augen, aber so ist es. Kemp wird geistlich. Kemp hat sich nämlich diesen Tagen gefaßt. Kemp hat das Wort in sich gefaßt. Kemp fährt glücklich allein. Er hat es sich in den Kopf gesetzt, in seinem neuen Wagen ins Atelier zu fahren. Da kann man halt nichts machen — nur lachen darf man ihn.“

Und welche Rolle spielt dieser Komiker im Film...?

Er ist Direktor und Kapellmeister eines internationalen Opernensembles, das aus Südamerika nach Monte Carlo kommt. Das hervorragende Mitglied dieses Ensembles ist der herrliche — heilige bekannte — Tenor San Serepura!“

Jannings betreibt nach einem anderen Engagement um.

Heute ist der Besitzer des „Goldenen Lamm“ freudlich stolz auf seinen Emil.

„Aber ich hab' ihm immer gesagt.“

erzählt er mit frohemdem Gesicht, „Emil, hab' ich gesagt, aus dir wird bestimmt etwas. Und recht hab' ich behalten.“
Und erzählt er mir noch, wie vor drei Viertel Jahren ein hundertköpfiges Kino aufgesteckt sei und mit freiziehenden Breiten gerade vor dem „Goldenen Lamm“ gehalten habe. Und diesmal war es der große, der ganz große Jannings, der in das kleine Dorf Bürger gekommen war, um die Größe seines ersten Auftretens wieder zu betonen. „Und was denken Sie sich?“ fragt mir der Wirt zum Schluß noch. „Wir haben uns noch genau so zu T. angeprochen wie damals 1901.“ Was mich der Wirt erst sagen, warum er seinen Schilling von emil jetzt behalte. Bestimmt würde er behaupten, daß Jannings die edle Sünde des Vicesinjanens nur von ihm gelernt haben kann!

Dies und Das

Hans Albers scheidet aus der Ufa
Der Altkampfspieler Hans Albers, der jahrelang der Ufa die größten Kassenerfolge brachte, hat sich jetzt nach einem Konflikt mit dieser Gesellschaft getrennt und will sich wieder der Bühne zuwenden. Der letzte Streifen, den Albers bei der Ufa drehte, war „Gold“, ein abenteuerlicher Erfinder-Film, der demnächst zur Ausführung gelangt.

Franz Litz im Film
Schubert, Weber, Johann Strauß, Beethoven haben wiederholt eine — meist recht kitzige — Aufzeichnung im Tonfilm erlebt. Als nächster ist nun Franz Litz an der Reihe. Zur Zeit wird ein Film „Kloster“ gedreht, der unter Verwendung einiger Kompositionen Liszts laut Anführung „ein Thema aus seinem Leben“ behandelt.

Kommt der plastische Film?
Versuche mit plastischen Filmen hat man schon seit Jahren gemacht. Am bekanntesten ist das Amerifarbens-Verfahren, bei dem eine gelbe und eine rote Aufnahme übereinanderprojiziert wurden, die dann bei der Vorführung durch eine grünezote Brille betrachtet werden mußten. Der Effekt war zwar wirklich plastisch, doch konnte sich das Verfahren nicht etablieren, da man es dem Publikum auf die Dauer nicht zumuten konnte, Stundenlang mit Brillen auf der Nase hausieren. — Andere Verfahren wollten das Problem durch Veränderungen der Projektionswand lösen. Man konstruierte Perforations-Platten und Wände

in Saßfugeform, auf die man ein normales Bild warf. Hier war der Eindruck nur scheinbar plastisch und außerdem nicht frei von Verzerrungen und Unklarheiten.

Einer neuen Nachricht zufolge hat jetzt Prof. Stögel von der Technischen Hochschule in Karlsruhe seine Versuche auf dem Gebiet des plastischen Films abgebrochen und sich mit seinem Verfahren demnächst auf die Definitivzeit treten. — Sollte es sich hier wirklich um eine brauchbare Lösung des Problems handeln, so wird man mit einer vollkommenen Umarbeitung auf dem Gebiet der Entwicklung des Films zu rechnen haben.

Jenseits der Grenzen

Dimitroff als Filmstar

Die „Sovjesta“ Produktion in Moskau hat mit der Verfilmung eines Gines begonnen, in dem Dimitroff, Zaneff und Gopoff bedeutende Rollen spielen werden. Man könnte über die Qualität, das „Gummi“ des Neudars-Bildschirms-Kinofilms jetzt eine kleine als Filmkomiker weiter, keine lächeln, wenn nicht gleichzeitig die Mitteilung käme, daß die russische Firma Orlanabilder aus dem Berliner Versuch und einige Szenen mit der Ufa-Schönheit in Wien, zu denen wir untenher leicht noch Material liefern sollen. Denn es ist ja bekannt, daß sich dürfte im Zusammenhang „Orlanabilder“ abgesetzt werden, die dann lo geschick gezeichnet und mit anderen, nicht originalen, Photographien zusammengesetzt werden, daß die Zensur im Gegensatz unangenehm ist.

Amerika-Filme als „Kulturaktoren“
Ein Vierter Produktionsunternehmer 250 USA-Filme aus dem Reichsamt der Soziologie und Kultur, daß in den 250 Filmen 97 Mord, 50 Ehebrüche, 45 Selbstmorde, 22 Raub, 10 Zellen und 19 Missetaten gegen die Staatsgewalt vorkommen. In den „Göttern“ waren 176 Mörder, 22 Dienen und 28 Raub, ohne Grund, — 20 also! Der Amerika-Film als „Kulturaktoren“ — in unerschöpflicher Reichtum!...

Stoßtrupp 1917 verboten
Die Regierungskommission des Saargebietes hat sich nicht nur über die „Stoßtrupp 1917“ ausgesprochen. Sie begründet das Verbot damit, daß die Schlüsse nicht aufgeführt werden dürfen, sondern noch der letzte französische Saarfilm im ganzen Saargebiet ist. Man will keine neuen Umstände, doch auch der deutsche Kolonial in der Welt im rechten Sinne erzieht und daß die Deutschen, die noch nicht im Saargebiet leben, mit einem solchen Saar, diesen Gedanken ausgedrückt, erfüllt werden.

Deutscho-polnische Zusammenkunft
Am Verlog der gemeinsamen Verhandlungen polnischer Sozialisten und Sozial und freimaurerische Befreiungen über eine deutsch-polnische Zusammenkunft auf dem Gebiet des Saargebietes im Gange. Führende Vertreter der polnischen Filmwirtschaft haben sich zu diesen Verhandlungen nach Berlin begeben.



Viktor de Roma wie wir ihn in diesen Tagen als Prinz Mirano in „Das Gold im Süden“ sehen können. Verantwortlich: Heinz Roaz.

„Der verkannte Mordanschlag“ oder „Die geplagte Lusteinlage“



Zum Ausgang locken geschäftslage. Drum pumpt er auf die Lusteinlage. Freut sich der hochmodernen Ketter. Zieht stolz sie an. Zum Bummel geht er. Dahin beschwingen Schritts er schwebt. — Die Tüte des Objektes lebt. Ein Knall — ein Rauch — ein Einzug — ein Knack! Ist dies ein Gangster — Mordanschlag? Doch unversehrt er wieder. Der Schuß geplagt, doch heilt die Glücke. Henselungen stet



BLICK ÜBER HALLE

Halle und Hitler-Jugend

Halle, die Stadt der Schulen, hat eine besondere Beziehung zur Jugend. Nahrung, soher...

Die Jugend der Nation von heute empfindet bei der Bewusstheit des Volk ganz anders...

Die Hitlerjugend in allen ihren Gliederungen hat in der weiten, großen Heimat des Mittel-

Die Stadt Halle hat sich nach der nationalsozialistischen Wiedergeburt voll und ganz...

Am Mittelstück aller Förderungsmaßnahmen stand die Erhebung des ehemaligen...

Von der Salzenbedeckung des 18. Jahrhunderts unter den Mauern des...

Neu markiert tagaus tagein die frische Schar der Hitlerjugend dem Gute zu und auf...

Eine besonders enge Zusammenarbeit herrscht in Halle zwischen der Schar der Hitler-

Zoo-Adler ziehen um

Das große Reintierchen im Zoo bekommt programmäßig mit Frühjahrsanfang, der sich...

Stadtjugendheim ist gleichzeitig Betriebsrat. Regelmäßig findet eine Schulung in...

Hitler-Jugend - Kampf-Jugend

Zum Besuch des Reichsjugendführers in Halle

Einst waren es nur wenige - heute marschieren eine Millionenbewegung hinter der...

Der Weg dieser Jugend vor nicht leicht. Er wird für kommende Generationen die...

Gemeinsam in einer Front ist die Hitlerjugend mit der gesamten nationalsozialistischen...

21 junge Kameraden fielen - damit Deutschlands Leben leuchtete! Aber die Hitlerjugend...

So kämpft die HJ - bis der Tag des Erwachens kam, der Tag da ein Volk wieder...

Die Größe ihres Opfers gab die Führung der gesamten deutschen Jugend in die...

Mit unmaßstäblicher Strenge und doch ohne jeden Zwang, ist die Hitlerjugend der für...

So werden wir unsere Kameraden in der Hitlerjugend erziehen zu würdigen Trägern...

Aus dem Gerichtssaal

Knapp an der Sicherungsverwahrung vorbei

Verhandlungen über Unterfallungen und Verurteilung kamen, sind wohl die häufigsten, die die Gerichte...

der Hitlerjugend und BDM in Halle sind seit reiflos durchgeführt. So ist ein wesentlicher...

Der Kampf und die Hitlerjugend eng miteinander verbunden. Die neue Jugend, die in...

Ich bin - aber gerade deshalb vielleicht um so lebender und wertvoller. Diese Arbeit soll...

Er hat dieser Jugend in der historischen Stunde einen großen Verantwortungsbewusstsein...

Als Jugendführer des Deutschen Reiches wird Baldur von Schirach der Jugend den Weg zeigen...

Wenn die Stadt Halle heute im Zeichen der Hitlerjugend und in der Erziehung des...

Wenn der Reichsjugendführer Halle besucht, soll er wissen, daß die Hitlerjugend...

Unschämter mehr; denn nicht weniger als einmal ist er in der Zeit von 1919 bis jetzt...

Gewerbsmäßiger Taschendieb in endgültig das Handwerk gelegt

Mit der Anordnung der Sicherungsverwahrung durch die Strafkammer hat...

Arbeitsdienst und Theater

Eine der Hauptaufgaben des Arbeitsdienstes ist die staatspolitische Erziehung der Jugend...

In den Dienst der Sache hat sich das Stadttheater Halle gestellt, das dem Arbeits-

Wilhelm Tell

Mit großer Freude betraten wir mit bestem Mann der Mithras 142 Mitglied des Stadt-

Am Sonntag hierzu haben wir in der Wilhelm Tell, trotz allen wunderbaren...

Als typischen Vertreter des Bürgerturns erkennen wir den Mann in der Art...

Für uns im Arbeitsdienst war das Anknüpfen der jugendverderberischen Frage...

Wieses haben uns diese wenigen Stunden gegeben für den Kampf für Volk und Vater-

Das verbrecherische Leben der 21-jährigen Ehefrau Gertrud P. einen Abschlus gefunden...

Das verbrecherische Leben der 21-jährigen Ehefrau Gertrud P. einen Abschlus gefunden...

Advertisement for IMI washing machines. Text: 'Wo imi alles sauber macht, ist die Gesundheit gut bewacht!'. Includes illustrations of a kitchen and a washing machine.

Morgen ist Jahrmarkt!

Blick zurück in die Jahrhunderte

Hallische Wiesen von einst - Der Glauchsbir Markt Vom Nichtslos zum Nummelslos

Wieder ist draußen vor dem Steintor die Wiesen aufgebaut, die für eine Woche - das Andenken an die einstige hochbedeute "Hallische Wiese" aufleben...

Friedrichsmauer hergestellt und die Baumbeplanung ergänzt. Damals entstanden auch die Seilerbahnen an der Friedrichsmauer, deren sich die älteren Wiesen noch erinnern werden.

Eröffnung des Jahrmarktes

Eröffnung in alten Zeiten durch eine feierliche Festsetzung eingeleitet, wozu das Glöcklein im Ahornbüsch (Aum) für Aufschlag in drei Wäulen geläutet wurde.

Kleines Pferd - Großer Koffer

Stauf auf unserer Redaktion führt eine Treppe mit vielen Stufen, von denen man meist zugleich zwei nimmt, weil es ja immer loslaufen bedeutet im Redaktionsbetrieb.

Die Feiern der großen hallischen Wiese

Die Feiern der großen hallischen Wiese sowie des Glauchsbir Jahrmarktes sind längst dahin. Die Märkte fanden allmählich zu Vergnügensstätten mit Kleinfest- und Handelstend.

Parteiliche Bekanntmachung

Am Sonntag, dem 18. März, 20 Uhr, findet in der Saalklosterkirche ein Aufschlag der NS-Volkswirtschafts-Werbewoche ein großer Werbeabend statt.

Das geschah im Jahre 1819.

Der erste Jahrmarkt auf dem Waplag ist am 22. und 23. März 1820 abgehalten worden. Der damals wenig mehr als fünf Morgen große Platz wurde 1838 fast um das Doppelte erweitert.

NS-Gruppen - NSD.

Am Sonntag, dem 18. März, 20 Uhr, findet in der Saalklosterkirche ein Aufschlag der NS-Volkswirtschafts-Werbewoche ein großer Werbeabend statt.

NS-Werbewoche

Die Ziele der NSD: Schutz der wachsenden Mutter, Erbauung des Säuglings, Erhaltung der körperlichen Erkräftigung, Förderung der Erbkraft, Bekämpfung der Erbkrankheiten.

NS-Gruppen - NSD.

Am Sonntag, dem 18. März, 20 Uhr, findet in der Saalklosterkirche ein Aufschlag der NS-Volkswirtschafts-Werbewoche ein großer Werbeabend statt.

NS-Gruppen - NSD.

Am Sonntag, dem 18. März, 20 Uhr, findet in der Saalklosterkirche ein Aufschlag der NS-Volkswirtschafts-Werbewoche ein großer Werbeabend statt.

NS-Gruppen - NSD.

Am Sonntag, dem 18. März, 20 Uhr, findet in der Saalklosterkirche ein Aufschlag der NS-Volkswirtschafts-Werbewoche ein großer Werbeabend statt.

NS-Gruppen - NSD.

Am Sonntag, dem 18. März, 20 Uhr, findet in der Saalklosterkirche ein Aufschlag der NS-Volkswirtschafts-Werbewoche ein großer Werbeabend statt.

"Mit' schen", sagte er, "wo ist hier die Redaktion?" - "Mit' schen" muß ich überlegen. Mann - Koffer - etwas verkaufen? - Und lange ihm: "Ja - die Kette hier hinten kommen Sie hin. Aber da wird niemand von Ihnen etwas abkaufen, falls Sie..."

Statt Oberpostdirektion jetzt Reichspostdirektion

Vom 1. April an führen die Oberpostdirektion die Bezeichnung Reichspostdirektion. Vom gleichen Tage an erhalten die Oberpostdirektoren die Amtsbezeichnung "Oberpostdirektor" und die Post- und Telegraphendirektoren die Amtsbezeichnung "Postdirektor".

"Mein Gott!" - denke ich, "wo ist hier der Notausgang?" - Ein Galbermeister: "Viel mehr ein polldärischer Verkäufer! Der Kerne denkt, er hat in seinem Koffer ein Pferd! - Eine Oberpostdirektion ist auf: Landesheimatlich - Telefon - Sanitär..."

Zur Aufhebung der hiesigen Oberpostdirektion Halle wird uns von der Oberpostdirektion geschrieben: Nach dem Geleze zur Vereinfachung und Vereinfachung der Verwaltung vom 27. Februar 1934 wird die Oberpostdirektion Halle vom 1. April 1934 ab aufgehoben.

Eigenartiger Anfall

Am Freitag gegen 11 Uhr fiel einem Pleisener Bürger in der Werkeburger Straße beim Durchgehen eines Knackens das Bein aus der Hand und einer im Laden anwesenden Kunden in den rechten Fuß. Die Kundin trug eine flatternde Wunde am Fuß davon und wurde dem Bergmannstrost zugeführt.

Der Bezirk der Oberpostdirektion Halle wird vorbehaltlich späterer Änderungen vom 1. April ab zunächst ingeteilt in seiner Gesamtweite nach dem gleichen Maßstab eingeteilt. In Halle wird vom gleichen Zeitpunkt ab eine "Abteilung Halle der Oberpostdirektion Leipzig" unter der vorantworlichen Leitung des Präsidenten der Oberpostdirektion Leipzig eingerichtet.

Marine-Anstellung

Marine-Anstellung. Gestern erhielt Volkswirtschaftsminister Reichsmann von der 4. Bundesregierung als laudender Besucher der Ausstellung eines Kreisfahrers in nach Belgeland, gestiftet von der Danag, weitere Details folgen.

Die Behandlung der allgemeinen und grundsätzlichen Verwaltungsangelegenheiten geht vom 1. April ab auf die Oberpostdirektion Leipzig über. Die örtlich zu erledigenden Einzelfragen der Betriebs-, Personal-, Baus- und für den Betrieb der Oberpostdirektion Halle werden zunächst von der Abteilung Halle weiter bearbeitet.

Parteiliche Bekanntmachung

Am Sonntag, dem 18. März, 20 Uhr, findet in der Saalklosterkirche ein Aufschlag der NS-Volkswirtschafts-Werbewoche ein großer Werbeabend statt.

Durch die Neuregelung werden die Verkehrs- und Postangelegenheiten und die Wirtschaft in seiner Weise auch wieder alle örtlichen und betrieblichen Verkehrsangelegenheiten unverändert in Tätigkeit. Ebenso werden bei der Übergabe von Aufträgen der Reichspostdirektion Halle die bereits bestehenden in Halle und im bisherigen Bezirk nicht beeinträchtigt werden.

NS-Gruppen - NSD.

Am Sonntag, dem 18. März, 20 Uhr, findet in der Saalklosterkirche ein Aufschlag der NS-Volkswirtschafts-Werbewoche ein großer Werbeabend statt.

Die der Bezirk der hiesigen Oberpostdirektion Halle aufgeteilt und die Oberpostdirektion Leipzig allmählich abgezogen wird, bestimmt nach der Reichspostminister in Verbindung mit dem Reichsminister des Innern.

NS-Gruppen - NSD.

Am Sonntag, dem 18. März, 20 Uhr, findet in der Saalklosterkirche ein Aufschlag der NS-Volkswirtschafts-Werbewoche ein großer Werbeabend statt.

Ein Abend der Heimarbeit und Hausgeschichten

Der Deutsche Heimarbeit- und Hausgeschichten-Verband in der Deutschen Arbeitsfront hielt seine Mitglieder-Versammlung ab. Der große Saal des Reichshofes war bis auf den letzten Platz besetzt.

NS-Gruppen - NSD.

Am Sonntag, dem 18. März, 20 Uhr, findet in der Saalklosterkirche ein Aufschlag der NS-Volkswirtschafts-Werbewoche ein großer Werbeabend statt.

NS-Gruppen - NSD.

Am Sonntag, dem 18. März, 20 Uhr, findet in der Saalklosterkirche ein Aufschlag der NS-Volkswirtschafts-Werbewoche ein großer Werbeabend statt.

NS-Gruppen - NSD.

Am Sonntag, dem 18. März, 20 Uhr, findet in der Saalklosterkirche ein Aufschlag der NS-Volkswirtschafts-Werbewoche ein großer Werbeabend statt.

Das Platzkonzert der Dreihundert

Die Bevölkerung Halle's sei nochmals auf das große Platzkonzert hingewiesen, das morgen mittags von 12 bis 13 Uhr auf dem Marktplatz stattfinden wird.

NS-Gruppen - NSD.

Am Sonntag, dem 18. März, 20 Uhr, findet in der Saalklosterkirche ein Aufschlag der NS-Volkswirtschafts-Werbewoche ein großer Werbeabend statt.

NS-Gruppen - NSD.

Am Sonntag, dem 18. März, 20 Uhr, findet in der Saalklosterkirche ein Aufschlag der NS-Volkswirtschafts-Werbewoche ein großer Werbeabend statt.

NS-Gruppen - NSD.

Am Sonntag, dem 18. März, 20 Uhr, findet in der Saalklosterkirche ein Aufschlag der NS-Volkswirtschafts-Werbewoche ein großer Werbeabend statt.

EMIL MIETH Spezialgeschäft für Radio-Apparate im Elden der Stadt, Mühlstraße 81, Halle, Merseburger Str. 81, Ruf 32096

Mitteldeutsche National-Zeitung

Die „Mitteldeutsche National-Zeitung“ erscheint täglich (außer Sonntagen mit „Mittelsächsischer Wochenzeitung“ —) — Erlaubnisdruck der Störungen infolge des Gem. St. Dr. ab. Recht können nicht bestraft werden.

Donnerstag/Donnerstag, 17. März 1934

Preis, Schließung, Abonnements- und Anzeigenpreise sind im Anhang. Preis für den Abdruck von Anzeigen ist nach Vereinbarung.

Nummer 65

21. März finden Vierhundert Arbeit:

Reichsautobahn-Baubeginn bei Halle

die Wirtschaftsgesundung der Welt - Ausländische Polizei Frankreich gegen die Abreise - China fürchtet um Peking

patentlos durch Gauleiter Jordan

Querschnitt

Mit dem 21. März fest die große Frühjahrs-offensive der Arbeitskraft ein. In allen Teilen des Reiches werden die Gauleiter, so wie der Führer an der Reichsautobahntrasse München-Salzburg, den Baubeginn mit Ansprachen eröffnen. Es ist und eine Freude, als erste Zeitung des Landes mitteilen zu können, daß das große Signal zur Arbeit auch im Gau Halle-Neruburg durch den Gauleiter Rudolf Jordan gegeben wird. Als erste Kreisstadt der Reichsautobahn Göttingen-Breslau wird nächst der Straßenschnitten Heideburg und Rodwitz, nahe der Kreisgrenze Saalkreis-Deßauer Kreis ein Kilometerstück 7,2 am 21. März der Bau der Reichsautobahn durch den ersten Spatenstich des Gauleiters feierlich eröffnet werden. Vierhundert Arbeiter, besonders aus den immer noch schwere Not leidenden Saalkreis werden mit diesem Tage Arbeit und Brot finden. Als Feiertag wird der Tag des Frühjahrsbeginns auf dem Bauplatz feierlich begangen werden. Nützliche Fahnen mit dem Zeichen der Freiheit der Arbeit und des Brotes werden den Festplak einrahmen auf dem Reichsautobahntrasse, SA, SS und Verbände aufmarschieren werden, um mit den 400 den Augenblick feierlich zu begehen, an dem 400 Spaten zum ersten Mal in die deutsche Erde senken, um das gigantische Werk des Führers zu beginnen. Darüber hinaus wird die Bevölkerung der Umgebung durch massenhafte Erscheinen die deutsche Arbeit ehren und den Führer, der ihr wieder zu Brot verhalf.

W. Est. Noch nie konnte das deutsche Volk mit solcher Freude den Frühjahrsbeginn entgegennehmen, wie es dies zur ersten Jahreswende nach dem Tag von Potsdam, der uns die nationale Einigkeit wiederbrachte, tun kann. An diesem Tage wird allenfalls in deutschen Gauen das Volk die Worte des Führers hören, die er zu seinen Arbeitern und Arbeitsdienstfreiwilligen an der Reichsautobahntrasse München-Salzburg sprechen wird. Sie unter-

800 M. G.

Die beschlagnahmten Waffenbestände des Republikanischen Schutzbundes.

Wien, 17. März. In den militärwissenschaftlichen Mitteilungen wird jetzt festgestellt, daß dem Republikanischen Schutzbund bisher 800 Maschinengewehre, 44 500 Repetiergewehre und 2 184 000 Schuß Infanteriemunition abgenommen worden sind.

schieden sich häufig von den Worten, die früher die Staatsräuber des Reiches zum Volke zu sprechen pflegten: Es sind nicht Worte der Verheißung, der Verabstufung etwa, wie sie die Systempolitiker im Munde zu führen gebrungen waren, nein, diesen Worten wird augenblicks die Tat folgen. An diesem 21. März werden Tausende von Spaten die Verbindung zwischen den schon arbeitungsgeübten Händen deutscher Arbeiter und dem heiligen Mutterboden herstellen. Sei es, daß das große Werk der Reichsautobahn, mit denen sich der nationalsozialistische Staat heute schon sein gegenwärtiges Denkmal setzt, begonnen wird, oder sei es, daß — wie in unserem Gau — mit dem Bau neuer Bahnhöfe begonnen wird, die allen Kreisen des Volkes das deutsche Kulturleben nähern sollen. Der deutsche Frühling ist wieder angebrochen. Es ist Symbol und Verwirklichung zugleich, daß der deutsche Arbeiter im Mittelpunkt der ersten Sonnenstrahlen nach dem harten Winter unseres Volkes steht.

Leipzig-Kaiserdomm

Das deutsche Volk hat allen Grund zu neuer Hoffnung, neuer Zuversicht. Allenfalls ist in der Wirtschaft heimische Belebung zu bemerken. Die Leipziger Frühjahrsmesse, Schaufenster und Barometer der deutschen Wirtschaft zugleich, hat alle Erwartungen übertroffen. Einem erheblich geltegeren Handelsgeschäft steht ein langsam aber sicheres Ansteigen des Auslandshandels zur Seite. Die erhöhte Zahl ausländischer Einkäufe, besonders aus den nordischen und den Osttraxum Staaten ist ein guter Beweis für die Wirkung, die die Messe Deutschlands in wiederum verstärkter Maße auf die Nachbarstaaten ausübt.

Nach mehr Anlaß zum Optimismus gibt die große Berliner Autochau. Selten genug haben die Ausstellungshallen am Kaiserdomm in den letzten Jahren solche Rekordziffern an Besuchern zu verzeichnen gehabt, wie diesmal. Schon berichtigte die großen deutschen Kraftwagenfabriken, daß der Auftragseingang auf Monate hinaus eine volle Beschäftigung ihrer Werke sicherstellt.

Vierhunderttausend Arbeitslose weniger im Februar, das ist der schönste Lohn für die autopernde Arbeit, die, dem Beispiel des Führers nachstrebend, alle Auf-



Baldur von Schirach, der deutsche Reichsjugendführer.

Ändliche Saarpolizei?

Frage des Senfer Saarausschusses — „Der Knog hat das Wort“
 Saarländ. 17. März. Die „Saarlandzeitung“ meldet unter der Überschrift „Der Knog hat das Wort“ aus dem man heute erfährt, ist der Präsidial-Saargebietung, Herr Knog während der Tagung des Saarausschusses in den Mitgliedern dieses Ausschusses geworden, ob seine Forderung, ausschließlich Polizeitruppen ins Saar zu entsenden, von der gesamten Kommission oder nur von ihm selbst werde. Da Herr Knog auf diese Angelegenheit eingegangen müßte, daß der Knog nur von ihm selbst gestellt wurde er vom Saarausschuss erlaßt, einen Bericht für die nächste Ausschusssitzung einzurichten, der die Meinung der Saargebietung zu dieser Frage wiederzugeben hilft diesem Bericht in Geht mit Spannung entgegen. Bisher ist kein von unseren Informationen noch nicht einzu sein.

Hitler-Halle grüßt den Jugendführer

Ganz Halle freut sich, heute zum ersten Male den Reichsjugendführer Baldur von Schirach

in seinen Mauern begrüßen zu dürfen.

Die Freude der Hitlerjugend, die gerade hier in Mitteldeutschland mit besonderer Eingabe mit uns gekämpft hat um den Sieg der nationalsozialistischen Bewegung, wird von den politischen Leitern, der Parteiführerschaft und der gesamten Bevölkerung geteilt.

Die Hitlerjugend, das Jungvolk und der BDM haben sich als edle Revolutionäre in der vorerster Kampfsphäre eingereicht, um den nationalen Sozialismus in der kommenden Generation zu verwirklichen.

Wir grüßen den Führer der deutschen Staatsjugend und versprechen, für diese Jugend und mit ihr zusammen zu kämpfen für unsere Weltanschauung, für unseren Führer Adolf Hitler und unser geliebtes Deutsches Volk!

Johanngeorgen, Heideburg

Frankreich rüstet weiter!

Provokante Entschliebung des Auswärtigen Senatsausschusses

am 17. März. Der Senatsausschuss für die Angelegenheiten hat sich am Freitag der internationalen Lage beschäftigt. Die französischen Botschafter berichteten über die diplomatischen Unterlagen des Quai und seiner letzten Unterredungen mit Minister Barthou über die Abklärung der Angelegenheiten der deutsche Note vom 15. März. Die eingehende Ausdrücke wurde folgende Erklärung einmütig angenommen: Der Senatsausschuss bekennt sich zum Senat am 18. Januar 1934 mit 8 Stimmen als Ablehner der Interzessionsanfrage über die Außenpolitik an-

genommene Entschliebung und bekräftigt seine früheren Beratungen, wonach Frankreich angeht die Aufklärung Deutschlands und mangels jeder organisierter Sicherheit sich nicht durch ein Abkommen binden kann, dessen Vollzug es zwingen würde, entweder seine Abhängigkeit herabzusetzen oder auf die unerwünschten Bedingungen seiner eigenen Sicherheit zu verzichten.

Beginn der Osterferien

Paris, 17. März. Kammer und Senat haben in einer Modifikation verschiedene noch auf der Tagesordnung stehende Fragen geregelt und sich dann bis zum 15. Mai verlagert.

Keine Verzichtspolitik

Die Kammer machte sich mit großer Mehrheit die dritte Lesung des Senats zu eigen. Der chauvinistische Abgeordnete Franklin D. Roosevelt benutzte die Gelegenheit zu einem Hinweis darauf, daß man lieber in den Ausschüssen und in der Vollerhebung die schmerzliche Wunde der verschiedenen Standpunkte gewunden, sich aber nicht mit den höchst wichtigen Fragen beschäftigt habe, die in den Parlamenten anderer Länder erörtert worden seien. Er verlange deshalb die Zulassung der Regierung, daß sofort nach Wiederauftritt des Parlaments eine große außenpolitische Aussprache stattfinden. Frankreich müsse erklären, daß es

keine Verzichtspolitik treibe. Alle Franzosen hätten zusammenzutreten, wenn es um die auswärtige Politik ginge. (Fortsetzung auf Seite 2).